

Neuer Rad- und Wanderstadtplan

SEITE 2

Halles Stadtwerke investieren Millionen

SEITE 3

Süßes aus der Salzstadt Halle

SEITE 4

Bekanntmachungen und Ausschreibungen

SEITEN 7 bis 11

„Herztaxi in Halle“

(pd) Am Freitag, dem 15. Februar, hatte die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e. V. in die Geschäftsstelle der Barmer in der Merseburger Straße 237 eingeladen. Im Rahmen der Kampagne „Ein Herz für Sachsen-Anhalt“ entwickelte die Landesvereinigung für Gesundheit gemeinsam mit der Universitätsklinik Halle und der Taxi- und Mietwagen Genossenschaft Halle (Saale) das Projekt „Herztaxi“. Projektziel ist

schnelle und fachgerechte Hilfe bei akuten Herz-Kreislauf-Erkrankungen. In Halle sind täglich etwa 250 Taxis unterwegs, die in Schichten von 630 Fahrern betreut werden. Bis Juli sollen Taxifahrer befähigt werden, als Ersthelfer im Stadtgebiet zur Stelle zu sein.

Beigeordneter Eberhard Doege überbrachte die Grüße von Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, die dieses Projekt ausdrücklich begrüßt.

Leopoldina wird Nationalakademie

OB Szabados begrüßt die Akademie-Entscheidung

(pd/bh) Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz der Länder und des Bundes (GWK) hat am Montag, dem 18. Februar, einstimmig befürwortet, dass die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina Nationale Akademie der Wissenschaft werden soll.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados freute sich über diese Nachricht sehr. „Ich habe immer die Meinung vertreten, dass Deutschland eine nationale Akademie der Wissenschaften benötigt. Die heutige Entscheidung für die Akademie der Naturforscher Leopoldina ist hervorragend, denn die Leopoldina ist geradezu prädestiniert dafür gewesen, die Rolle als nationale Akademie einzunehmen. Durch die Zeitläufte hinweg, und betontermaßen auch durch die DDR-Zeit, hat sich die Leopoldina als unabhängiger und mit wissenschaftlicher Exzellenz ausgezeichnete Hort naturwissenschaftlicher Erkenntnisse einen internationalen Namen geschaffen. Und sicher hat auch etwas das universitäre Umfeld der Stadt Halle zu dem Erfolg der Leopoldina, zur nationalen Akademie der Wissenschaften ernannt worden zu sein, beigetragen. Da-

partnerin sein.“ Die Nationalakademie werde „an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft Empfehlungen für aktuelles politisches Handeln geben“.

Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz sagte: „Für die Wissenschaft wird sie eine international wahrnehmbare Ansprech-

Die Leopoldina wird eine international wahrnehmbare Ansprechpartnerin sein.

Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz

partnerin sein.“ Die Nationalakademie werde „an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft Empfehlungen für aktuelles politisches Handeln geben“.

Die Leopoldina wird im Zusammenwirken mit Vertretern der Länderakademien einschließlich der Berlin-Brandenburger Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften an der Spitze einer Nationalen Akademie auf dem Gebiet der Politikberatung übernehmen. Dazu wird unter Federführung und Vorsitz des Leopoldina-Präsidenten Prof. Dr. Volker ter Meulen ein Koordinierungsgremium eingerichtet, das aus je drei Vertretern der Leopoldina, von ateach und der Länderakademien bestehen wird. Darüber hinaus wird die Leopoldina als Nationale Akademie die Interessen der deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in internationalen Gremien wahrnehmen, in denen Akademien vertreten sind.

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina mit Sitz in unserer Stadt wurde 1652 in Schweinfurt gegründet. Sie ist die älteste ununterbrochen existierende naturwissenschaftlich-medizinische Akademie der Welt mit nahezu 1 300 Mitgliedern in aller Welt. Die wichtigsten Aufgaben dieser überregionalen Gelehrten-Gesellschaft mit gemeinnützigen Aufgaben und Zielen sind die Beratung von Politik und Öffentlichkeit zu wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Themen im nationalen und internationalen Kontext sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

HINTERGRUND Seite 2

Ein Jahr Freundeskreis Karlsruhe – Halle

(bmv/bh) Der Freundeskreis Karlsruhe – Halle e. V. feierte am Mittwoch, dem 13. Februar, seinen ersten Geburtstag. Er nahm diesen Tag zum Anlass, seine diesjährige Mitgliederversammlung durchzuführen. Auf der Tagesordnung standen neben dem Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden des Freundeskreises Ingeborg Stadler und der gemeinsamen Beratung über die Vorhaben des Freundeskreises im Jahre 2008 auch ein Gastvortrag von Rainer von Nievenheim, stellvertretender Vorsitzender des am 7. Dezember gegrün-

deten halleschen Freundeskreises, der die Teilnehmer der Veranstaltung über den in Halle gegründeten Partnerfreundeskreis Halle – Karlsruhe informierte. Beide Vereine wollen in der Zukunft eng zusammenarbeiten und die Städtepartnerschaft weiterhin mit Leben erfüllen. Dies liegt auch Oberbürgermeister Heinz Fenrich sehr am Herzen, dessen Grüße und guten Wünsche für eine weitere erfolgreiche Arbeit von Andreas Erlecke, Stadtrat in Karlsruhe und selbst Mitglied des Freundeskreises ist, überbracht wurden.

16 Kinder- und Jugendeinrichtungen bereiten sich thematisch auf die Händel-Festspiele vor



Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados (rechts) hat die Schirmfräuschaft über die ersten Kinder-Händel-Festspiele übernommen. Während der Pressekonferenz im Händel-Haus zeigten die Mädchen und Jungen Proben ihres Könnens und ließen schon mal die Zeit Händels aufstehen. Foto: T. Ziegler

Händel – fest in Kinderhand

Erste Kinder-Händel-Festspiele in Halle / OB Szabados drückt die Daumen für „ein tolles Erlebnis“

(rst) Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, Elke Schwabe, Geschäftsführerin der Sozial-Kreativ-Vielfältig (SKV) Kita gGmbH, und Dr. Philipp Adlung, Direktor des Händel-Hauses, haben am vergangenen Mittwoch, dem 20. Februar, in einer Pressekonferenz über das Projekt der ersten Kinder-Händel-Festspiele in der Saalestadt informiert.

In dem Gemeinschaftsprojekt von SKV Kita gGmbH und Händel-Haus bereiten sich insgesamt 16 Kinder- und Jugendeinrichtungen thematisch auf die diesjährigen Händel-Festspiele vor. An sechs Standorten werden sie Musik, Tanz und Geschichten der Zeit Händels den Hallenserinnen und Hallensern sowie ihren Gästen präsentieren.

Dagmar Szabados hat die Schirmfräuschaft über dieses neue Projekt übernommen. „Das ist eine tolle Sache. Ich freue mich, dass sich unsere Kinder und Jugendlichen schon frühzeitig und auf diese besondere Weise der klassischen Musik nähern und sich mit unserer halleschen Geschichte auseinandersetzen“, lobt Dagmar Szabados die Initiatoren.

Die Auftaktveranstaltung der ersten Kinder-Händel-Festspiele findet am Freitag, dem 6. Juni, 16 Uhr, am Saaleufer, unterhalb von Lehmanns Felsen, statt. Die Kinder der Kita Rainstraße und des Hortes Kröllwitz werden dort auf den Spuren von Händels Wassermusik wandeln. Weitere Veranstaltungen sind für den 10., 11., 12. und 13. Juni in der Kita Weingärten, auf dem Gelände des Delta-Hortes, auf

der Wiese zwischen Grundschule und Familienzentrum Silberhöhe in der Hanoier Straße, in der Kita „Frohe Zukunft“ sowie im Burghof der Burg Giebichenstein zu erleben. Gestaltet werden sie jeweils von den Kinder der Kitas „Weingärten“, „Jury Gagarin“, „Knirpsenland I und II“, „Frohe Zukunft“, „A. Simoens“, „Sonnensland“, „Seepferdchen“ und „Am Zanderweg“ sowie dem Delta-Hort, den Horten „Bäumchen“ und „Am Zanderweg“, der Grundschule Hanoier Straße und dem Fachbereich Keramik der Hochschule für Kunst und Design.

Höhepunkt der ersten Kinder-Händel-Festspiele ist die Abschlussveranstaltung mit Feuerwerk am Freitag, dem 13. Juni, 18 Uhr, auf der Bühne neben der Heide-Schule.

Weiteres Bürgerforum

Am Mittwoch, dem 12. März, 18.30 Uhr, findet im Fritz-Weineck-Saal des Volksparkes, Burgstraße 27, das Bürgerforum für das Stadtgebiet Nord/West (Nietleben, Dölau, Lettin, Heidenord/Blumenau, Heide-Süd, Tornau, Mötzlich, Frohe Zukunft, Landrain, Giebichenstein, Kröllwitz, Trotha, Seeben, Industriegebiet Nord, Gottfried-Keller-Siedlung) statt.

Gemeinsam mit den Beigeordneten wird Halles Stadtoberhaupt auch diesmal für Hinweise und Anregungen zur Verfügung stehen. Da auch Stadträtinnen und Stadträte an den Bürger-

foren teilnehmen, können politische Entscheidungen durch entsprechende Diskussionen beeinflusst werden. Zu Beginn wird mit einer kurzen Präsentation gezeigt, welche Entwicklung unsere schöne Stadt genommen hat. „Mit Mut, mit warmen Herzen und klarem Verstand“, so Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados in einem offenen Brief an die Bürgerinnen und Bürger der Saalestadt, „müssen wir darauf aufbauen. Mit Ihrer Hilfe wird uns das gelingen! In diesem Sinne freue ich mich auf interessante Gespräche und Diskussionen mit Ihnen“.

Stadtarchiv neu im Internet

Pünktlich zur neuen Ausstellung „Süßes aus Halle – Geschichte des Zuckers in der Salzstadt“ präsentiert das Stadtarchiv einen neuen Internetauftritt. Die Stadtarchiv-Seiten geben dem Internetbenutzer ein Informationsangebot, das sowohl auf ein erstes Erkunden zugeschnitten ist, als auch den Anforderungen einer intensiven Information gerecht wird. In der Archivdatenbank können Nutzer bis zum Einzelvorgang – eine Akte, eine historische Fotografie oder einen Kupferstich – recherchieren.

Internet: www.halle.de
www.stadtarchiv-halle.de

Modistin hat den Hut auf – gleich 200 Mal

Historische Revue „Halle.Julia.1202“ hat am 29. Februar in der Oper Halle Premiere

Ines Schubert, Modistin der Oper Halle, hat den Hut auf. Und das gleich 200 Mal – bei der Premiere am Freitag, dem 29. Februar, 19.30 Uhr, in der Oper Halle.

Fast 200 Hüte kommen nämlich zum Einsatz in Fred Berndts und Jörg W. Gronius historischer Revue post festum „Halle.Julia.1202“: Kopftücher, Studentenmützen, ein Kardinalshut, Zylinder der Biedermeierzeit, mittelalterliche Hauben...

Besondere optische Reize bilden fantasievolle Hut-Kreationen für Weidenbäume. Damit ist die Produktion mit Abstand eine der aufwändigsten Inszenierungen der letzten Jahre, nicht nur wegen der Hüte. Schließlich wollen 1 200 Jahre bewegte hallesche Stadtgeschichte bis ins Kleinste kostümiert sein. Die Uraufführung ist eine spartenübergreifende Produktion der Oper Halle mit der Kulturinsel/neues theater und dem Puppentheater Halle. Das Publikum er-

wartet allerhand Furioses, Kurioses und Grandioses. Auf Halles Opernbühne sind unter anderen Ludwig der Springer, Kardinal Albrecht von Brandenburg, Philipp Friedrich Theodor Meckel, Turnvater Jahn, Carl Loewe, Walter Ulbricht, Katharina Witt und Pionierchöre sowie Arbeiter und Bauern nebst vielen bekannten Hallenserinnen und Hallenser zu erleben.

Weitere Vorstellungen: Sonntag, 2. März, 15 Uhr, Mittwoch, 5. März, 19.30 Uhr

HINTERGRUND

Akademie Leopoldina

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina (gegründet 1652 in Schweinfurt) mit Sitz in Halle an der Saale (seit 1878) ist eine überregionale Gelehrten-Gesellschaft mit gemeinnützigen Aufgaben und Zielen. Sie fördert inter- und transdisziplinäre Diskussionen durch öffentliche Symposien, Meetings, Vorträge, die Arbeit von Arbeitsgruppen, verbreitet wissenschaftliche Erkenntnisse, berät die Öffentlichkeit und politische Verantwortliche durch Stellungnahmen zu gesellschaftlich relevanten Themen, fördert junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, und sie betreibt wissenschaftshistorische Forschung.

Der Leopoldina gehören zurzeit etwa 1 300 Mitglieder in aller Welt an. Drei Viertel der Mitglieder kommen aus den Stammländern Deutschland, Schweiz und Österreich, ein Viertel aus 30 weiteren Ländern. Zu Mitgliedern werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus naturwissenschaftlichen und medizinischen Disziplinen sowie aus den Kultur-, Technik-, empirischen Geistes-, Verhaltens- und Sozialwissenschaften gewählt, die sich durch bedeutende Leistungen ausgezeichnet haben.

Unter den derzeit lebenden Nobelpreisträgern sind 32 Mitglieder der Leopoldina.

Austausch zum Thema DV

Verwaltungs- und Unternehmensvertreter haben sich in unserer Stadt zum 1. Interkommunalen DV-Austausch für Sachsen-Anhalt getroffen. Dabei standen Wege zu einer E-Government-Strategie im Vordergrund. Die Stadt Halle (Saale) und die Firma IT-Consult Halle hatten am 13. Februar zum 1. Interkommunalen DV-Austausch für Sachsen-Anhalt Verwaltungs- und Unternehmensvertreter nach Halle eingeladen (Amtsblatt berichtete). Im Zentrum der Veranstaltung standen Wege zu einer Strategie für E-Government und damit verbundene Sicherheitsaspekte. Am Beispiel der Stadt Halle (Saale) wurde vorgestellt, wie sich das Verwaltungsmanagement schrittweise optimieren lässt. Um einen regelmäßigen Austausch zu Fragen der Datenverarbeitung zu gewährleisten, vereinbarten die Teilnehmer, sich zweimal jährlich zu treffen. Für 2008 sind noch zwei Veranstaltungen geplant, eine davon im Mai zum Thema Personenstandswesen.

Noch freie Plätze für Babykurse

Für Babys zwischen drei und neun Monaten bietet das Konservatorium „Georg Friedrich Händel“ noch freie Kurse an. Beginn ist am 10. und 11. März. Für zehn- bis 16-monatige Babys geht es am 13. März los.
Kontakt: Telefon 0345 2024335

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 13 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.
Ihren 102. Geburtstag feiert am 7. März **Marie Pfeiffer**.
95 Jahre werden am 1. März **Margarete Joel**, am 2. März **Johanne Richter**, am 3. März **Franz Börner**, am 8. März **Dora Herfort** und am 9. März **Ursula Denecke**, **Martha Schwiengershausen** und **Maria Schymon**.
Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 27. Februar **Agnes Jacobi**, am 1. März **Frieda Stenzel** und **Martha Voigt**, am 6. März **Lisbeth Bährig** und am 8. März **Elisabeth Schaaf**.
Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

IQ Innovationspreis Mitteldeutschland

Bewerbung bis 15. März möglich / Sieger erhält Preisgeld und einen PR-Coach

(dib) Die Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland verleiht auch 2008 wieder einen IQ Innovationspreis für Mitteldeutschland (Amtsblatt berichtete). Teilnehmer aus Halle haben mehrfache Chancen, denn die Stadt Halle und der Weinberg campus e.V. vergeben gemeinsam zusätzlich den lokalen Preis. Diesen stockt die Agentur signum mit einem PR-Coaching auf.

Die sechs besten branchenbezogenen Ideen des IQ Innovationspreises für Mitteldeutschland sind mit jeweils 7 500 Euro dotiert. Der Gesamtsieger erhält weitere 15 000 Euro. Jeder Gewinner wird für ein Jahr Mitglied im Netzwerk der Strukturbestimmenden Unternehmen

Mitteldeutschlands. Teilnehmer aus Dessau, Jena, Halle, Leipzig und der Region Ostthüringen haben mehrere Gewinnchancen, da sie sich auch an lokalen Städtewettbewerben beteiligen können.

Der Sieger des IQ Innovationspreises der Stadt Halle und des Weinberg campus e. V. erhält ein Preisgeld in Höhe von 5 000 Euro sowie ein umfassendes, mehrmonatiges und ganz auf die Bedürfnisse des Siegers abgestimmtes PR-Coaching. Letzteres ist das Engagement der Agentur signum – ein halleisches Unternehmen und Mitglied im Weinberg campus e. V.

Bewerbungen für den national ausgeschriebenen Preis können bis Sonnabend,

den 15. März, online eingereicht werden. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmer, Unternehmensgründer, Studenten und Wissenschaftler aus den Clustern Automotive, Biotechnologie – Life Sciences, Chemie/Kunststoffe, Energie/Umwelt, Ernährungswirtschaft und Informationstechnologie (IT).

Alle Informationen zum IQ Innovationspreis 2008 und das Bewerbungsformular finden interessierte potenzielle Wettbewerbsteilnehmer im Internet.
Internet: www.iq-mitteldeutschland.de
www.mitteldeutschland.com
www.halle.de
www.weinbergcampus.halle.de
www.agentursignum.de

Fotoausstellung im Ratshof auf dem Marktplatz zeigt Bilder von Kindern aus Nepal

Im Ratshof auf dem Marktplatz ist bis Freitag, den 14. März, eine Fotoausstellung von Grit Komar über Kinder aus Nepal zu sehen. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Kommunikation und Datenverarbeitung der Stadtverwaltung und Unicef.

Für die musikalische Umrahmung sorgten bei der Eröffnung am Freitag, dem 22. Februar, Tae-Eun am Cello und ihr Bruder Tae-Min an der Geige. Die beiden wurden von ihrer Mutter Jin-Sook Kim am Elektro-Piano begleitet.

Die Arbeitsgruppe Halle der Unicef bittet in einem offenen Brief weiterhin um das Vertrauen für die ehrenamtlich Engagierten.

Foto: T. Ziegler



Frühlingshafte Aussichten

Neuer Rad- und Wanderstadtplan der Stadt Halle (Saale)

(rbu) Die Stadtverwaltung ist gut auf den Frühling vorbereitet und ermöglicht mit der aktualisierten Fassung des Rad- und Wanderstadtplanes der Stadt Halle (Saale) allen Naturbegeisterten, das Stadtgebiet und die nähere Umgebung von Halle mit dem Fahrrad oder per Pedes zu entdecken.

Die mittlerweile 3. Auflage des bisher sehr erfolgreichen und beliebten Plans wurde in bewährter Weise von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) erstellt.

Radfahrern wird der Plan helfen, die

optimale Route sowohl für die alltäglichen Wege ins Büro oder zur Universität, aber auch für die Fahrt ins Grüne zu finden. Dabei werden interessierte Kartennutzer auch auf einige neue Radwege stoßen, die erst in den vergangenen Jahren geschaffen wurden. So hat sich das Radwegenetz seit Veröffentlichung der letzten Auflage im Jahr 2004 von etwa 76 km auf annähernd 85 km vergrößert. Das stellt einen Zuwachs von etwa zwölf Prozent dar.

Zum gesamten Radverkehrsnetz gehören auch zahlreiche verkehrsarme Straßen abseits der Hauptstraßen sowie viele Wege in den städtischen Grünbereichen.

Sie dürfen aufgrund der aktuell gültigen Benutzungssatzung für öffentliche Anlagen, Spielplätze und Grünanlagen der Stadt auch von Radfahrern befahren werden. Auch diese Wege und Straßen sind im Plan gekennzeichnet.

Die vorliegende dritte Auflage des Rad- und Wanderstadtplanes enthält neben zahlreichen Aktualisierungen im Straßen- und Wegenetz auch neue beziehungsweise veränderte Rad- und Wanderrouten. Neu sind beispielsweise der Himmelscheiben-Radweg und Wanderrouten wie Gartenträume, Rund um den Osendorfer See oder Neustadt. Geändert wurde u. a. der Verlauf des Elster-Radwanderweges und des Gose-Wanderweges.

Zum Rad- und Wanderstadtplan gehört auch ein umfangreiches Begleitheft mit Beschreibungen zu Rad- und Wanderrouten, Themenrouten und der Vorstellung von Parkanlagen. Im Service-Teil des Heftes wurden die Kontaktdaten von Ansprechpartnern rund ums Radfahren sowie die Liste der Fahrradhändler auf den aktuellen Stand gebracht. Gleiches gilt für das dargestellte Liniennetz von Bussen und Bahnen und die Angaben zu Freizeit- und Kulturzielen.

Der Rad- und Wanderstadtplan kostet fünf Euro und ist ab sofort erhältlich im Fachbereich Vermessung und Geodaten, Hansering 15, Zimmer 255.

Neuaufstellung von Parkscheinautomaten

An mehreren Stellen im Stadtgebiet erfolgt Bewirtschaftung

(tst) Seit vergangenem Montag, dem 25. Februar, werden in Abstimmung zwischen dem Ressort Verkehrsplanung und der Unteren Verkehrsbehörde im Hallorenring, in der Hackebornstraße sowie auf dem Georg-Schumann-Platz und in der Emil-Eichhorn-Straße Parkscheinautomaten aufgestellt.

Das Parken auf den Stellplätzen in der Hackebornstraße und im Hallorenring ist dann montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr und sonnabends von 7 bis 16 Uhr kostenpflichtig. Die Gebühr beträgt 0,50 Euro für je 30 Minuten Parkdauer. Die Höchstparkdauer beträgt drei Stunden.

Der Parkplatz Georg-Schumann-Platz ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr und sonnabends von 8 bis 13 Uhr kostenpflichtig. Die Gebühr beträgt 0,25 Euro für jeweils 30 Minuten Parkdauer. Es kann auch eine Tageskarte in Höhe von 2,50 Euro gelöst werden, die – auch mit Übertrag auf den nächsten Tag – für 24 Stunden Gültigkeit hat.

An der Emil-Eichhorn-Straße im Stadtteil Giebichenstein ist durch die Stadtverwaltung ein neuer Parkplatz angelegt worden. Er wird ebenfalls mit einem Parkscheinautomaten bewirtschaftet. Auf

einer ehemaligen Grünfläche stehen hier 15 Stellplätze für Kurzzeitparker zur Verfügung, die die Gartenanlagen Reichardt's Garten und Amtsgarten, die Burg Giebichenstein oder die Schiffsanleger besuchen möchten.

Neben dem Parkplatz an der Fährstraße, der im vergangenen Sommer in Betrieb genommen wurde, ist dies der zweite Parkplatz in Giebichenstein, der vor allem für Ausflügler und Touristen gedacht ist. Der Platz ist nur für die Nutzung durch PKW ausgelegt. Geparkt werden kann ab einer Dauer von 30 Minuten bis zu 24 Stunden. Die Gebühren betragen 0,25 Euro je 30 Minuten Parkdauer. Das Tagessticket kostet 3,50 Euro. Das Parken ist kostenpflichtig montags bis sonntags von 8 bis 18 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten können PKW kostenfrei abgestellt werden.

Ebenfalls bewirtschaftet wird seit dem 17. Januar die Ernst-Grube-Straße im Bereich des Klinikums (westlicher Teil).

Demnächst werden auch auf dem Bahnhofsvorplatz Parkgebühren erhoben. Sie betragen 0,25 Euro je angefangene halbe Stunde. Der Parkplatz wird dann montags bis sonntags 24 Stunden bewirtschaftet.

STOLPERSTEINE

(stl) In loser Folge berichtet Amtsblatt in dieser Rubrik über Schicksale jüdischer Familien in Halle, an die durch die Aktion „Stolpersteine“ erinnert wird.

HEUTE:

Große Märkerstraße 13 (Teil II)

In diesem Haus wohnten **Anna und Ludwig Heymann.**

Anna Heymann geb. Lerner wurde 1896 in Berlin geboren und erlernte den Beruf einer Krankenschwester. 1937 heiratete sie den Lehrer und Kantor Ludwig Heymann, der sich im April 1942 das Leben nahm. Die 46-Jährige wurde, gemeinsam mit ihrer Pflegetochter Brigitte Klawanski und 153 weiteren Juden, am 1. Juni 1942 nach Sobibor bei Lublin deportiert und dort am 3. Juni 1942 mit Gas ermordet. Ihr Vater Chaim Simon Lerner starb 1943 in Theresienstadt.

Ludwig Heymann arbeitete seit 1914 als Lehrer und Kantor bei der Jüdischen Gemeinde in Halle. Seine erste Frau Bertha starb 1936. Ihr Grab befindet sich auf dem Jüdischen Friedhof, Dessauer Straße. Ihren vier Kindern gelang die Flucht von Deutschland nach England, Brasilien und Israel. Dort wurden auch die sieben Enkel und drei Urenkel geboren.

Ludwig Heymann heiratete 1937 in zweiter Ehe die Krankenschwester Anna Lerner. Es war vermutlich das Wissen um den Deportationsbescheid für sich, seine Frau und die Pflegetochter, das Ludwig Heymann in den Selbstmord trieb. Er starb 66-jährig am 30. April 1942. Wie und wo er beerdigt wurde, ist nicht bekannt. Seine Frau und das Pflegekind wurden einen Monat später in Sobibor mit Gas ermordet.

Mehr Informationen: www.halle.de
Webcode: @Stolpersteine

Deichschau im Frühjahr 2008

Unter Federführung des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt findet im Frühjahr wieder eine Überprüfung des ordnungsgemäßen Zustands von Deichen und wasserwirtschaftlichen Anlagen statt.

Für die Kontrolle der Deichanlagen im Stadtgebiet von Halle (Saale) sind folgende Termine vorgesehen. Der Deichabschnitt Halle-Neustadt wird am Montag, dem 31. März, begutachtet. Treffpunkt ist 9 Uhr an der Überfahrt des Winterdeiches am Ende der Teichstraße in Holleben. Am Montag, dem 21. April, werden der Deich Wörlitz und der Gimritzer Damm überprüft. Treffpunkt ist 10.45 Uhr am Beginn des Wörlitzer Dammes kurz vor dem Ende der Garnisonsstraße.

Für alle interessierten Bürger besteht die Möglichkeit, auf eigene Gefahr an den Deichschau teilzunehmen. An- und Abfahrt sind jedoch eigenverantwortlich zu organisieren.

Ermütigung zur Offenheit und Selbsterfahrung

Kalenderblatt: Psychiater und Psychoanalytiker Hans-Joachim Maaz 65

(kpa) „Ihre Bücher haben etwas von Radio. Man hört Sie gern, wenn man Sie liest.“ So beschreibt der Verlagslektor von Hans-Joachim Maaz die Faszination der wissenschaftlichen und essayistischen Publikationen des Psychiaters und Psychoanalytikers, der vor wenigen Tagen 65 Jahre alt wurde.

Sein bekanntestes Buch „Der Gefühlsstau – ein Psychogramm der DDR“ erschien 1990 und löste deutschlandweit heftige Diskussionen aus. In zahlreichen weiteren Veröffentlichungen – unter anderem „Das gestürzte Volk“, „Die Entrüstung“, „Die Einheit beginnt zu zweit“, „Die Liebesfalle“ – und Vorträgen hat Hans-Joachim Maaz die Folgeschäden von 40 Jahren SED-Diktatur und den schwierigen Weg zu einem einigen Deutschland analysiert und beschrieben. Heute gehört er zu den bedeutendsten deutschen Psychoanalytikern und wurde vor allem mit seinen Beiträgen in Funk und Fernsehen weit über die Fachöffentlichkeit hinaus bekannt.

Maaz studierte von 1962 bis 1968 in Halle Medizin. Seit dem Beginn der achtziger Jahre arbeitete er als Chefarzt der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik im Evangelischen Diakoniewerk Halle. Mit der Einführung und Weiterentwicklung psychoanalytischer Therapieformen beging Maaz mit seinen Mitarbeitern einen Tabubruch. Seine ärztliche Praxis wurde von der DDR-Staatsmacht misstrauisch beobachtet.

Depressionen als Folge von Repression – das blieb auch nach der friedlichen Revolution und Wiedervereinigung ein zentrales Thema. Maaz: „Je mehr man in Rollen festgelegt ist, Macht ausübt, desto weniger ist man bereit, dies noch kritisch zu reflektieren.“ Hans-Joachim Maaz wurde anlässlich seines 65. Geburtstages und seiner Verabschiedung in den Ruhestand mit einem Symposium geehrt.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados gratulierte Hans-Joachim Maaz mit einem persönlichen Glückwunschscheiben.

Ehrung für Prof. Bernd Göbel



Zum Ende des Wintersemesters scheidet der bekannte halleische Bildhauer Prof. Bernd Göbel, der bereits im Oktober des vergangenen Jahres seinen 65. Geburtstag feierte, aus dem aktiven

Hochschuldienst an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle aus.

Bernd Göbel hat an der Burg bei Gerhard Lichtenfeld studiert und leitet in dessen Nachfolge seit 1978 die Bildhauerklasse der halleischen Kunsthochschule. Die Hochschulgalerie im Volkspark, Burgstraße 27, ehrte das Wirken des langjährigen Hochschullehrers in einer Personalausstellung mit Plastiken, Medaillen, Holzschnitten sowie mit großformatigen Fotografien architekturbezogener Arbeiten des Künstlers. In seiner Laudatio wies Dr. Joachim Penzel darauf hin, Göbel habe erfolgreich verhindert, dass die „Burg“ zur Fachschule degradiert wurde.

K.-H. Steffens leitet die Staatskapelle

Der 46-jährige Karl-Heinz Steffens, gebürtiger Berliner, wird die Staatskapelle als neuer Chefdirigent leiten. Er war zuvor Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker. Die offizielle Bestätigung erfolgte. Der Vertrag mit der Stadt ist unterschrieben. Damit übernimmt der Wunschkanidat des Orchesters dessen Leitung. Steffens

Empfang zu Prof. Heimanns 65.



Prof. Dr. Peter Heimann, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK), beging unlängst seinen 65. Geburtstag. Er führt auch danach die IHK-Geschäfte weiter.

Über 200 Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft würdigten auf einem Empfang in Halle sein wirtschaftspolitisches Engagement für Mitteldeutschland.

Heimann steht der IHK seit dem Jahr 1990 vor. Der in Wien geborene und im hessischen Dillen aufgewachsene, studierte Volkswirt arbeitete zuvor als Geschäftsführer in der IHK von Halles Partnerstadt Karlsruhe und engagierte sich in zahlreichen Gremien und Ehrenämtern. Im Jahr 2001 wurde der Lehrbeauftragte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zum Honorarprofessor ernannt.

Seit dem Jahr 2003 ist er Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der BRD.



Mit 1 566 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 412 Millionen Euro sind die Stadtwerke der größte gewerbliche Arbeitgeber in der Saalestadt und größtes kommunales Versorgungsunternehmen Sachsen-Anhalts. Foto: O. Schreiber

„Jahresringe“ in zweiter Runde

(juj) Bis Ende September 2007 hatten die 62 regionalen Beschäftigungspakte, zu denen auch „Jahresringe Halle“ gehört, mehr als 20 200 Langzeitarbeitslose im Alter zwischen 50 und 64 Jahren in den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt.

Rund 81 Prozent sind in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, mehr als 57 Prozent davon in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse integriert worden. „Jahresringe Halle“ hat mit den 574 Integrationen von ALG II-Empfängern seine geplante Zahl von 464 Personen aus der Zielgruppe überboten. Es gehört damit zu den erfolgreichsten Projekten der Initiative. Um die Erfolge und die Arbeit der Beschäftigungspakte zu verstetigen und deren Wirkung regional auszuweiten, schließt sich in den Jahren 2008 bis 2010 eine zweite Programmphase an. Auch für das hallesche Projekt geht die Arbeit weiter nach Bestätigung des neuen Konzeptes durch das Ministerium.

Das Projekt „Jahresringe“ wird bezieht neben den halleschen langzeitarbeitslosen Frauen und Männern ab 48 die Regionen Bitterfeld und Teile des Saalekreises ein. Mit Jahresbeginn war „Jahresringe“ in dieser neuen Form gestartet.

Halles Stadtwerke investieren Millionen

Millionenbeträge in Modernisierung der Leitungsnetze

Die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH (HWA), ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Halle, investiert 2008 etwa 15 Millionen Euro in die Modernisierung der Leitungsnetze.

Im gesamten Stadtgebiet sollen Wasserleitungen und Abwasserkanäle erneuert werden. Auch an der komplexen Baumaßnahme im Steinweg sind die Stadtwerke beteiligt. Der Schwerpunkt der Investitionen in die halleschen Ver- und Entsorgungsnetze liegt 2008 im Abwasserbereich. Allein 10,3 Millionen Euro sind hierfür verplant. So werden ab April bei den Baumaßnahmen am Steinweg die Abwasserkanäle modernisiert. Teilstücke werden sowohl instand gesetzt als auch mittels eines sogenannten Inliner-Schlauches komplett saniert. Außerdem werden im Steinweg die Hausanschlüsse und die Trinkwasserleitungen erneuert.

In den Plattenbaugebieten unserer Stadt setzt die HWA ihr Rückbau- und

Umwertungsprogramm fort. Seit 2001 wurden 13,7 Kilometer Trinkwasserleitungen in den öffentlichen Bereich verlegt. Die Leitungen sind erneuert und im Havariefall leichter zugänglich. Über 23 Kilometer Leitungen aus Kellergängen konnte das Unternehmen damit ablösen. Ein weiterer Schwerpunkt des umfangreichen Modernisierungsprogrammes ist die schrittweise Erneuerung von Hausanschlüssen. Neben der Leitungserneuerung im Innenstadtbereich plant die HWA die weitere abwassertechnische Erschließung der Stadtrandgebiete. So wird entsprechend des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Kanalbau in Wörmnitz begonnen. Im Bereich Mötzlich wird zudem das westliche Bebauungsgebiet erschlossen. Weitervervollständigt wird das Kanalnetz in den Ortslagen Kröllwitz, Dörlau und Reideburg. Knapp 3,3 Millionen Euro wird das Unternehmen hierfür verwenden.

Internet: <http://www.stadtwerke-halle.de>

Selbsthilfegruppe für verwaiste Eltern

Regelmäßige Treffen findet jeden vierten Donnerstag im Monat statt

„Mein Kind ist tot. – Warum nur? Warum unser Kind? Warum wir?“ – Die Selbsthilfegruppe wünscht Betroffenen „ganz viel Kraft für das neue, nicht gewollte Leben ohne Ihr Kind und viele liebe Menschen, die Ihnen auf diesem Weg behilflich sind“. Den Betroffenen haben auf der Suche nach Hilfe und Halt die Gespräche, der Austausch mit anderen verwaisten Eltern sehr geholfen. Sie möchten die Erfahrungen, die sie als Betroffene mit und nach dem Tode ihrer Kinder gemacht haben, an andere Eltern weitergeben, denen das gleiche Leid wi-

derfahren ist. Die Gruppe befindet sich noch im Aufbau. Sie richtet sich an alle Eltern, die ihr Kind verloren haben, unabhängig von Todesursache, Todeszeitpunkt und Alter des Kindes.

Ideen, Wünsche, Haltungen, Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten mit anderen Müttern und Vätern zu besprechen und den eigenen Weg durch die Trauer zu entdecken, bietet die Gruppe.

In der Selbsthilfegruppe haben Betroffene die Möglichkeit, von ihrem Schmerz

zu erzählen, Fragen, Ängste, Sorgen, Konflikte anzusprechen und sich mit anderen betroffenen Eltern über Erfahrungen und Erlebnisse im geschützten Raum auszutauschen. Jeder kann so lange an den jeden vierten Donnerstag im Monat, 16 bis 18 Uhr, stattfindenden Treffen teilnehmen, wie er es wünscht.

Kontakt: Paritätische, Selbsthilfegruppe Halle-Saalekreis, Merseburger Straße 246, Tel.: 0345 520-4111 oder 520-4110 Internet: www.kontaktstelle-shg.de

Erwartungsvoll stehen die Westkaukasischen Steinböcke auf dem zerklüfteten Porphyrfelsen und schauen neugierig zu Tierpflegerin Christiane Heydt. Bringt sie Futter oder Leckerbissen? „Drei bis vier Mal am Tag bekommen unsere Steinböcke gutes Wiesheu, eine Kraftfuttermischung mit eingeweichten Zuckerrüben, Quetschhafer und Laubfresserpellets.“ Im Winter fressen die Tiere, die in ihrer ursprünglichen Heimat im Hochgebirge dann nur einige Kräuter finden, auch hier im Zoologischen Garten nur wenig. Ihr fast sechs Zentimeter langes Winterfell kaschiert den Gewichtsverlust, den sie im Sommer rasch wieder ausgleichen.

Die Reviertierpflegerin verteilt als Lieblingsfutter Heucobs – ganz fest zusammengepresstes Heu – am Zaunrand. „Es müssen mehrere Futterstellen sein, denn es geht auch beim Fressen nach Rangordnung.“ Tatsächlich. Erst als der „Chefbock“ Fritz zu fressen beginnt, wagen sich auch die anderen heran.

Die Gruppe im halleschen Zoo besteht derzeit aus sieben Böcken und

sechs Weibchen. Karl, der „entmachtete“ alte Steinbock, lebt inzwischen 13 Jahre auf dem Reilsberg. „Auch wenn wir in diesem Frühjahr fünf Böcke in andere Zoos abgeben wollen, Karl bleibt und bekommt bei uns sein Gnadenbrot“, versichert Christiane Heydt. Ansonsten müsse aber einmal wieder frisches Blut in die Gruppe kommen, zumal im Juni bereits drei Jungtiere erwartet werden. „Dann müssen wir wieder schnell sein. Nur etwa zwanzig Minuten laufen die Jungtiere langsam vor der Mutter her. Ausschließlich in dieser Zeit können wir die Kleinen fangen, den Nabel desinfizieren, sie wiegen, messen und das Geschlecht feststellen“, erzählt die Tierpflegerin. Danach klettern die Jungen genauso schnell und geschickt wie die Großen. Übrigens wiegen die Jungen bei der Geburt normalerweise zwischen drei und dreieinhalb Kilo. Fritz bringt mehr als 100 kg auf die Waage, die Weibchen etwa die Hälfte.

Jährlich einmal im Herbst haben zehn Tierpfleger alle Hände voll zu tun. Da werden alle Steinböcke gefangen, gewogen, geimpft, mit einer Wurmbehandlung versorgt und die Klauenpflege erledigt. Christiane Heydt: „Hier lernen unsere

TIERISCHER ALLTAG IM ZOOLOGISCHEN GARTEN HALLE

„Chefbock“ Fritz sorgt mal wieder für Ruhe und Ordnung



Das Fell der Westkaukasischen Steinböcke ist im Winter fast sechs Zentimeter lang. Dadurch wird der Gewichtsverlust kaschiert, den sie im Sommer rasch wieder ausgleichen. Foto: R. Heinrich

Lehrlinge das Einfangen von Wildtieren. Das ist Schwerstarbeit. Vier Pfleger müssen ein Tier halten, ein fünfter fesselt die Beine. „Freiwillig gehen die Tiere zudem nicht in die Unterkünfte. In derartigen Stresssituationen entwickeln sie ungeahnte Kräfte und Fähigkeiten. Einer sei einmal über einen 2,50 Meter hohen Zaun gesprungen.“

Plötzlich wird es in der Gruppe unruhig. Mit wilden Sprüngen toben zwei der jüngeren Böcke durch das Gehege, drehen sich in vollem Lauf um, steigen auf die Hinterbeine und senken den Kopf. Mit einem dumpfen Krachen treffen die gebogenen Hörner aufeinander. Gerangel unter Halbwüchsigen! Ein Zweijähriger, dessen Hörner gerade mal wenige Zentimeter sind, will unbedingt mitmischen. Die Hörner wachsen übrigens ein Leben lang und weisen regelrechte Jahresringe auf.

Der schwergewichtige Fritz schaut sich den Kampf eine Weile an. Dann schreitet er ein, zeigt den Jüngeren, wer hier das Sagen hat. Und selbst der Kleinste bekommt seinen Rüffel...

staro

Öffentliches Treffen der Sozialraumplanungsgruppe

Einladung an interessierte Bürger der südlichen Innenstadt und Südstadt

Am morgigen Donnerstag, dem 28. Februar, 14.30 Uhr, trifft sich die Sozialraumplanungsgruppe südliche Innenstadt/Südstadt zu ihrer nächsten öffentlichen Beratung in der Sekundarschule „Friedrich Schiller“, Liebenauer Straße 151.

Die Sozialraumplanungsgruppen bilden einen verbindlichen Rahmen zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Trägern der freien Jugendhilfe, weiteren Akteuren im Sozialraum wie Kultur- und Sportvereine, der Arge, den Schulen, Unternehmen usw. sowie dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe auf der Grundlage des SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfegesetz.

Die Sozialraumplanungsgruppe trifft sich in der Regel viermal jährlich, um gemeinsam für „ihren“ Sozialraum anhand von Bedarfs- und Ressourcenanalysen Strategien für eine erfolgsorientierte Kinder-, Jugend- und Familienpolitik zu entwickeln. Dieses Gremium hat ein Mitwirkungsrecht an der Jugendhilfeplanung des Sozialraumes.

Dem Gremium ist es wichtig, Erfahrungen und Mitwirken von Beteiligten über die Jugendhilfe hinaus in die Aktivitäten einzubeziehen und dem ganzheitlichen Ansatz durch offenes, aktives, gemeinsames Handeln gerecht zu werden. Die Sitzungen der Sozialraumplanungsgruppe sind grundsätzlich öffentlich.

Seniersonntag im Stadtmuseum

Das Stadtmuseum lädt interessierte Seniorinnen und Senioren zu einem besonderen Seniersonntag in das Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, ein.

In der aktuellen Fotoausstellung „Hier. Gestern. Halle. Fotografien von Ines Zimmermann und Werner Schönfeld“ wird in beachtlichen Motiven die Situation der Stadt und ihrer Gebäude in der zweiten Hälfte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts gezeigt. Am morgigen Donnerstag, dem 28. Februar, 15 Uhr, führt Ines Zimmermann durch ihren Teil der Ausstellung.

In einer anschließenden Gesprächsrunde besteht die Gelegenheit, Näheres über ihre Eindrücke und Erlebnisse auf ihren Fototouren zu erfahren.

Weitere Förderung betrieblichen Umweltschutzes

Preis der Umweltallianz Sachsen-Anhalt 2008

(pri) Zur weiteren Förderung des betrieblichen Umweltschutzes wird 2008 zum zweiten Mal ein Preis der Umweltallianz Sachsen-Anhalt vergeben.

Der diesjährige Wettbewerb steht ganz im Zeichen des Klimaschutzes und soll herausragende Initiativen von Unternehmen zum nachhaltigen Schutz der Umwelt und zur Schonung von Ressourcen würdigen.

Noch bis kommenden Freitag, den 29. Februar, können Unternehmen und Selbstständige aus Industrie, Gewerbe und Handwerk mit Sitz oder Betriebsstätte in Sachsen-Anhalt ihre Wettbewerbsbeiträge einreichen. Gesucht wer-

den zu künftigen Projekten im Sinne der Ziele der Umweltallianz, die sich derzeit in der Planung befinden, gerade umgesetzt werden oder bereits erfolgreich abgeschlossen sind. Das Augenmerk ist vor allem auf neue Konzepte, Verfahren, Produkte und Dienstleistungen gerichtet, welche die Umwelt entlasten, natürliche Ressourcen schonen und neue Arbeitsplätze schaffen.

Die Bewerbungen sind an das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Referat Umweltallianz/Forschung/Umweltprogramme, Geschäftsstelle Umweltallianz, Olvenstedter Straße 4, 39108 Magdeburg, E-Mail: umweltallianz@mlu.sachsen-anhalt.de, Telefon 0391 567-1535 zu richten.

KURZ & KNAPP

Nach Inkrafttreten des Haushaltsplanes 2008 am 24. Januar steht das 715 Seiten starke Dokument allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern unter „Satzen“ zum Herunterladen bereit. Internet: www.halle.de

Über Fördermöglichkeiten im Bereich der alternativen Energieerzeugung informiert der Fachbereich Umwelt der Stadtverwaltung auf der „SaaleBau“ vom 7. bis 9. März 2008. Am Messestand der Stadt Halle (Saale) in der Ausstellungshalle 2 können sich Interessenten unter anderem über die Vorteile eines Passivhauses, den Einbau einer Pellet-Heizung oder die Nutzung von Erdwärme und Sonnenenergie informieren.

In der ambulanten Beratungsstelle des Frauenschutzhouses der Stadt Halle (Saale) findet am heutigen Mittwoch, dem 27. Februar, von 16 bis 18 Uhr, eine kostenfreie Rechtsberatung für Frauen mit häuslichen Gewalterfahrungen statt. Um telefonische Voranmeldung im Frauenschutzhause unter der Rufnummer 4441414 wird gebeten.

Für behinderte Menschen besteht seit dem 1. Januar ein Rechtsanspruch auf das persönliche Budget. Zu diesem Thema findet am Sonnabend, dem 1. März, 10 bis 12 Uhr, im Intercity-Hotel in Neustadt eine Informationsveranstaltung der Paritätischen Selbsthilfekontaktstelle und der Selbsthilfegruppe „Lebensraum“ statt.

Aus Kapazitätsgründen ist eine Anmeldung erforderlich.

Kontakt: Telefon: 0345 5204110 /-11
Internet: www.kontaktstelle-shg.de
E-Mail: kontaktstelle-shg@web.de

Die ego.-Pilotin der Stadt Halle, Gloria Mann, ist umgezogen und hat ihren Bürositz in der TGZ Halle GmbH, Weinbergweg 23, 06120 Halle.

Telefon: 0345 27980864
E-Mail: ego.pilot@tgz-halle.de

„Galapagos – Tierparadies im Ostpazifik“ ist der Titel eines Vortrags mit zahlreichen Fotos, zu dem der Ornithologische Verein am heutigen Mittwoch, dem 27. Februar, 19.30 Uhr, in den großen Hörsaal des Zoologischen Instituts, Domplatz 4, einlädt. Der Eintritt ist frei.

Radio Corax sucht Leute, die Lust haben, ein tagesaktuelles Magazin zu moderieren. Corax sendet fünf Stunden am Tag live – von 8 bis 10, von 13 bis 15 und von 18 bis 19 Uhr. Die Mitarbeit kann als Praktikum anerkannt werden.

Kontakt: Irina Tomow, Telefon: 0345 2036842, Fax: 0345-470 07 46
Redaktion: 0345 2036159
E-Mail: pr@radiocorax.de

Der nächste Bio-Abendmarkt auf dem Hallmarkt findet am Donnerstag, dem 6. März, von 16 bis 21 Uhr, umrahmt von irischer und mittelalterlicher Folkmusik der hallechen Gruppe Saeldenbarn, auf dem Hallmarkt statt.

Zu einem Ländersprechtag „Kana-da“ lädt die InterCom – Außenwirtschaftsfördergesellschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt mbH (InterCom) – am Dienstag, den 11. März 2008, in die Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, Franckestraße 5, ein. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kontakt: Telefon 0345 2126-234
E-Mail doeschke@halle.ihk.de
Internet: www.intercom-sachsen-anhalt.de

Am Konservatorium gibt es noch freie Unterrichtskapazitäten für Blasinstrumente wie Fagott, Tuba, Trompete, Horn und Oboe.

Kontakt: Christoph Lesch, Telefon: 0345 4700815, mo. bis do. 10 bis 12 Uhr

Tiefgründiger Rückblick auf die Entwicklung eines wichtigen Industriezweiges

Süßes aus der Salzstadt Halle

Stadtarchiv zeigt die Geschichte des Zuckers

(rja) Zucker in einer sprichwörtlichen Salzstadt zum Thema einer Ausstellung zu machen, scheint zunächst nicht auf der Hand zu liegen. Jedoch bietet die mehr als 150-jährige Tradition der industriellen Zuckerproduktion in Halle an der Saale hinreichend Anlass zu einem tiefgründigen Rückblick auf die Entwicklung dieses Industriezweiges.

Das Stadtarchiv präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Südzucker AG und der Hasenverlag GmbH in der Rathausstraße 1 Fotografien zur Zuckergewinnung in Halle im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts.

Ergänzt werden die detailreichen Fotografien durch Archivalien aus dem Bestand des Stadtarchivs. Dazu gehören neben Original-Bauzeichnungen und Arbeitsordnungen der Fabriken am Hospitalplatz und in der Raffineriestraße, übrigens Zeugnisse gründerzeitlichen Arbeitsschutzes und unternehmerischer Fürsorge, eine Ansicht der bereits 1829

am Kleinen Berlin begründeten Zuckerfabrik von Ernst Christian Rudolf Krüger (1788-1844) oder Werbemarken, die der Kundenbindung dienen sollten.

Gezeigt werden darüber hinaus erstmals die Dokumente zur Begründung der „Halleschen Zucker-Siederei-Compagnie“ der Jahre 1835 bis 1843, die aus dem Nachlass des Justizrates Dr. Friedrich August Dryander stammen. Dryander gehörte dem Gründungskomitee des Unternehmens an, zu dem auch solch verdienstvolle Industrielle wie Carl August Jacob oder Ludwig Wucherer zählten.

Die Ausstellung kann bis Mittwoch, den 30. April, zu den Geschäftszeiten des Stadtarchivs – montags von 10 bis 15 Uhr und dienstags bis donnerstags von 10 bis 18 Uhr – besucht werden. Der Eintritt ist frei. Führungen zur Ausstellung werden angeboten am Sonnabend, dem 1. März, 10 bis 18 Uhr während des „Tages der Archive“, am Dienstag, dem 11. März, 16 Uhr, und am Donnerstag, dem 13. März, 18 Uhr.

Begleitbuch im Hasenverlag

Das Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Stadtarchiv ist unter dem Titel „Süßes aus Halle – Geschichte des Zuckers in der Salzstadt“ (ISBN 978-3-939468-13-4) im Hasenverlag erschienen. Es kostet zehn Euro. Das Buch ist

erhältlich im Stadtarchiv, im Buchhandel, in Museen und der städtischen Touristinformation. Der Band wird im nächsten Amtsblatt vom 12. März in der Rubrik „HalleBuch“ näher vorgestellt.

Internet: www.hasenverlag.de

Sonderheft für den Kultursommer

„Kulturhalter Halle“ und das städtische Kulturbüro geben auf Grund des großen Erfolgs auch in diesem Jahr das Sonderheft „Sommernächte“ heraus. Es spannt auch 2008 den inhaltlichen Bogen vor allem über Veranstaltungen, die es jahreszeitlich bedingt nur im Sommer und meistens auch im Freien gibt. Das Heft wird spezifische Veranstaltungen des Sommers vorstellen – u. a. Open-Air-Kino, -Konzerte und -Festivals, Open-Air-Theater- und Kabarettveranstaltungen, Sportwettkämpfe, Straßenfeste, Beach-Partys und natürlich auch die Highlights – Händel-Festspiele, Theater der Welt, Laternenfest – vorstellen. Erster Redaktionsschluss ist der 15. März.

Kontakt: Telefon: 0345 9760936
E-Mail: redaktion@kulturhalter.de

Reparaturen am Historischen Waisenhaus

(khe) Das Historische Waisenhaus mit seinen Ausstellungen sowie der Kunst- und Naturalienkammer wird wegen Reparaturarbeiten bis Sonnabend, den 31. Mai, für Besucher geschlossen bleiben. Der Gebirgsschlag im Jahre 1998 hat Schäden am Dach und an den Wänden hinterlassen, die nun dringend repariert werden müssen. Darüber hinaus werden in der Ausstellungsetage eine Klimaanlage eingebaut und weitere Reparatur- und Renovierungsarbeiten vorgenommen.

Die Schulstadt August Hermann Fran-

Mode – Medien – Grafik & Co.

Wie jedes Jahr findet auch 2008 an der Betriebsberufsschule (BbS) III Halle, J. C. v. Dreyhaupt, ein Tag der offenen Tür statt. Am Samstag, dem 8. März, 10 bis 14 Uhr, können interessierte Jugendliche einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen. Vorgestellt werden berufliche Abschlüsse im Bereich der Medientechnik, der Touristikbranche sowie im gestaltungstechnischen Bereich mit verschiedenen Schwerpunkten.

Weitere Informationen können im Internet abgerufen oder jeweils dienstags von 15 bis 16 Uhr, in der Ferienzeit dienstags von 10 bis 12 Uhr in der „Dreyhaupt-schule“ gleich neben dem „alten“ Polizeipräsidium in Halle im persönlichen Gespräch eingeholt werden.

Internet: www.dreyhaupt-schule.de



Aufstapeln von Zuckerplatten, Oktober 1936. Foto: Scherl-Bilderdienst, Berlin

Kirche des Jahres 2006-2007 wird schrittweise renoviert

Dachfläche der Johanneskirche wird symbolisch verkauft

Als sich Halle mit der Industrialisierung zur Großstadt entwickelt, verlangt der gewaltige Zuzug von Neubürgern neue Wohngebiete. Der im Jahre 1893 erstellte Neubau der Johanneskirche als Mittelpunkt eines einzigartigen Stadtbildes ist ein wichtiger Zeitzeuge für die Stadtentwicklung.

Die Kirche ist Namensgeber für das Stadtviertel. Sie steht mit dem Areal unter Denkmalschutz. Aus Geldmangel verfiel die Kirche. 1977 musste sie als Versammlungsort der Gemeinde aufgegeben werden. Es kam zu Einbrüchen, Plünderungen, Vandalismus und zur starken Beschädigung der wertvollen Bleiglasfenster. Umweltverschmutzung tat ein Übriges. Seit 1991 bemüht sich die Gemeinde die stark geschädigte Kirche zu retten. Die Bemühungen zur Sanierung des Gebäudes und die Entwicklung der Kirche zu einem geistlich-kulturellen Raum von regionaler und überregionaler Bedeutung haben letztlich dazu geführt, dass die Johanneskirche das Prädikat „Kirche des Jahres 2006-2007“ (Amtsblatt berichtete mehrfach) erhalten hat.

Gemeinsam mit Vertretern der Kirchenleitung, des Kultusministeriums, der Verwaltung der Stadt Halle (Saale) und der Denkmalpflege betreibt die Gemein-

de das gewaltige Projekt der Sanierung und Restaurierung des Kirchengebäudes. Schirmherr des Projektes ist Bundesminister Wolfgang Tiefensee.

Um die erforderlichen Eigenmittel der Gemeinde im Rahmen der Finanzierung aufzubringen, werden Sponsoren benötigt. Zu deren Gewinnung verkauft die Gemeinde symbolisch Dachfläche des Kirchenschiffs für 500 Euro pro Quadratmeter. Die Sponsoren werden öffentlich in der Presse und durch eine Plakataktion gewürdigt. Sie erhalten zudem ein Sponsorenlogo zu ihrer Verwendung im Geschäftsverkehr. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie potenzielle Sponsoren sind eingeladen, sich vor Ort von den bereits durchgeführten und derzeitigen Baumaßnahmen zu informieren. Die Planung und Bauüberwachung erfolgt durch das ortsansässige Planungsbüro Acerplan.

Für die anstehende Sanierung der zerstörten Kirchenfenster fehlen Aussagen zu deren ursprünglichem Zustand. Die Gemeinde sucht deshalb dringend alte Fotos, Zeichnungen oder ähnliche Unterlagen, aus denen Informationen der Ursprungszustand erkennbar ist.

Kontakt: Gemeindebüro, An der Johanneskirche 2, Telefon: 1213020
Pfarrer Wöhlmann, Telefon: 1200207

Die Beiträge auf dieser Seite werden von den Stadtratsfraktionen selbst verfasst – unabhängig von der Meinung der Herausgeberin

SPD-Fraktion

Zweifel an der Haltung des Landes bleiben

Zur Frage des Standorts für das Geistes- und Sozialwissenschaftliche Zentrum

Bereits vor zehn Jahren hat das Land die schon damals überfällige bauliche Zusammenfassung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Institute und ihrer Bibliotheken ins Auge gefasst. Im Jahr 2000 stand der Standort fest – die Spitze. 2001 einigten sich Stadt und Land auf die Auslobung eines Hochbauwettbewerbs. Dann werden normalerweise die Planung und Bauausschreibung ausgelöst. Nicht so im Fall des GSZ. Das Land fand seit 2001 immer wieder Gründe, die endgültige Entscheidung über die Errichtung des Gebäudes hinauszuschieben. Bis heute ist kein Baubeginn in Sicht.

Minister ist dagegen

Minister Olbertz brachte nach seinem Amtsantritt im Jahr 2002 einen anderen Standort ins Spiel, das Viertel um die August-Bebel-Straße. Noch 2006 hielt er an den Grundaussagen des Standortvergleichs zwischen Spitze und Bebelstraßen-Viertel fest. Da war längst klar, dass das Gutachten von einer Reihe falscher Voraussetzungen ausgegangen war und weder zur Machbarkeit noch zu Kosten, verwendbare Aussagen

lieferte. So ergab das Gutachten einen Kostennachteil von 8 bis 10 Mio. EUR für die Spitze. Danach favorisierte der Minister den Standort Emil-Abderhalden-Straße, für den jetzt nach Intervention des Landesrechnungshofes 6 Mio. EUR mehr als ursprünglich vom Kultusministerium berechnet, damit also rund 50 Mio. EUR ausgegeben werden sollen. Um das Angebot für die Spitze von 44 Mio. EUR zu diskreditieren, redet der Minister von hohen zusätzlichen finanziellen Risiken an diesem Standort. Zu einem solchen Angebot aber gehört es, dass dieses Risiko bei demjenigen liegt, der es abgibt und insofern dem Kultusminister kein Kopfzerbrechen bereiten sollte.

Viele Fragen bleiben

Unklar bleibt, in welchem Ausmaß die planungs- und baurechtlichen Probleme in die Bewertung des Areals an der Emil-Abderhalden-Straße kalkuliert worden sind. Allein die Verkehrsführung am Steintor wirft beträchtliche Probleme auf. Vor allem müssen Minister Olbertz und die Landesregierung erklären, warum eine über die

Baukosten hinausgehende Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für beide Standorte unterblieben ist. Würde eine solche Berechnung möglicherweise offenbaren, dass ein auf mehrere Gebäude verteiltes GSZ, das teilweise Denkmalsubstanz mit einzubeziehen hat, enorm viel höhere Betriebs- und Bewirtschaftungskosten verursachen würde als ein kompaktes Gebäude an der Spitze?

Fest steht, wer schon jetzt die Zeche für zehn Jahre Hickhack um das GSZ zahlt: die Universität und die Stadt. Der daraus resultierende Imageschaden trifft dabei letztlich alle Hallenser.

Kontakt:

SPD-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Gottfried Koehn, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, 06108 Halle,
Zimmer 101,
Tel.: 0345 221-3051
Fax: 0345 221-3061
E-Mail: spd.fraktion@halle.de
Montag bis Donnerstag 9 - 12
und 13 - 16 Uhr, Freitag 9 - 12
Uhr sowie nach
telefonischer Vereinbarung

CDU-Fraktion

Sportkomplex-Entscheidung besser vorbereiten

Es wäre schön, wenn wir in Halle ein intaktes Fußballstadion hätten, da sind sich wohl alle einig. Wir haben aber keins.

Deshalb beschloss der Stadtrat mit großer Mehrheit, ein neues Fußballstadion haben zu wollen, möglichst am Hufeisensee; das ist noch gar nicht so lange her. Aber das Projekt ist gescheitert – am Geld.

Jetzt liegt erneut ein Vorschlag der Stadtverwaltung zum Bau eines Sportzentrums (Stadion plus Ballsporthalle) auf dem Tisch, diesmal in Neustadt. Dabei geht es freilich lediglich um einen Grundsatzbeschluss, welcher aber im Auftrag zur Erstellung eines „Realisierungskonzeptes“ mündet, das schon ca. 700.000 Euro kosten soll. Die weiteren Kosten werden bei mehr als 22 Mio. Euro vermutet. Auf die Frage, woher das Geld aber konkret kommen soll, gibt die Vorlage der Verwaltung keine hinlängliche Auskunft.

Wir stehen als Stadtrat also wieder einmal vor der Frage, ob wir ein Stadion haben wollen oder nicht. Beim Beschluss zum Hufeisensee-Projekt war die Prämisse klar: Es darf die Stadt nicht mehr kosten als die Unterhaltung des Kurt-Wabbel-Stadions ohnehin schon kostet. Bei einer Zustimmung zur jetzigen Vorlage würde der Stadtrat akzeptieren, dass Kosten in zweistelliger Millionenhöhe für die Stadt entstehen, ohne deren Finanzierung gesichert zu haben.

Seriöse Politik ist anders. Wenn man das Sportzentrum als Luxus einstuft, wie es die Gegner des Vorhabens tun, ist eine Ablehnung des Verwaltungsvorschlages klar. Aber selbst dann, wenn man das Projekt als echte Investition betrachtet, muss man sich entscheiden, wie – im Falle eines Erfolg versprechenden Realisierungskonzeptes – das nötige Geld beschafft werden soll.

Einsparungen aus den bisherigen Haushaltsplanungen sind kaum denkbar; die Pläne sind schon eng gestrikt. Also bleiben nur die Erhöhung der Verschuldung oder Verkäufe. Diese Entscheidung, falls die Kommunalaufsicht uns hier überhaupt eine Wahl lässt, muss vorab getroffen

werden. Und: Selbst wenn wir uns für eine Finanzierungsquelle entschlossen haben, wird die Frage zu stellen sein, ob wir mit dem Geld tatsächlich einen neuen Sportkomplex bauen oder die vorhandenen Sportstätten, namentlich die zahlreichen maroden Turnhallen, in Ordnung bringen sollten. Oder werden wir Möglichkeiten finden, beides zu schaffen?

Auf all diese Fragen müssen Rat und Verwaltung Antworten finden, vor der Entscheidung, 700.000 Euro auszugeben. Die „Phänomene“ lässt grüßen...

Kontakt:

CDU-Stadtratsfraktion
Halle (Saale), Technisches
Rathaus, Hansering 15,
06108 Halle (Saale)
Fraktionsvorsitzender:
Bernhard Bönsch, V. i. S. d. P.
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de
Tel.: 0345 221-3054
Fax: 0345 221-3064
Homepage:
www.cdu-fraktion-halle.de
Sprechzeiten:
Mo., Mi. 8.30 – 16 Uhr,
Di., Do. 8.30 – 17 Uhr,
Fr. 8.30 – 14 Uhr sowie nach
telefonischer Vereinbarung

Fraktion WIR.FÜR HALLE. – BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN – MitBürger

Fahrradfreundliche Stadt Halle?

Das Fahrrad ist eines der umweltchonendsten Verkehrsmittel – abgasfrei, leise und flächensparend. Durch das Fahrrad gewinnt die Stadt an Lebensqualität. Folgerichtig hat der Stadtrat bereits im Jahr 1995 eine Radverkehrskonzeption mit einem Bündel von Bausteinen für eine fahrradfreundliche Stadt verabschiedet.

Seither haben sich die Bedingungen zwar schrittweise verbessert, allerdings belegt z. B. der Fahrrad-Klima-Test des ADFC, dass die Situation für den Radverkehr in Halle nach wie vor alles andere als positiv einzuschätzen ist. Besonders deutlich werden die Versäumnisse im Mühlweg und in der Kröllwitzer Straße, deren Nutzung durch Radfahrer lebensgefährlich ist. Darüber hinaus existieren zahlreiche weitere Stellen, an denen sich Unfälle mit Radfahrern häufen (u. a. Paul-Suhr-/Murmansker Straße; Hallerrening/Talamtstraße; Ludwig-Wucherer-/Willy-Lohmann-Straße; Bernburger Straße; Große Steinstraße). Doch obwohl der Stadtrat ebenfalls im Jahr 1995 festgelegt hatte, entsprechend dem Radverkehrsanteil (derzeit

ca. 10 %) einen jährlichen Sockelbetrag des Straßenbauetats für die Radverkehrsförderung bereitzustellen, wurde dieser Wert bisher nie eingehalten. Im Gegenteil – es wurden auch bei neuen Vorhaben (z. B. beim Riebeckplatz) die Belange des Radverkehrs nicht ausreichend beachtet. Aktuell wurde beschlossen, im Rahmen der Sanierung des Steinwegs zwischen Fahrbahn und Parkstreifen einen 3 cm hohen Bord zu realisieren. Dadurch sind Radfahrer sturzgefährdet, wenn sie versuchen, der Straßenbahn auszuweichen: Eine fahrradfreundliche Lösung sieht anders aus.

Wir fordern, den Radverkehr zukünftig konsequenter zu fördern. Ein erster Schritt in diese Richtung wäre die Umsetzung der von uns initiierten Stadtratsbeschlüsse. So hatte der Rat am 28. 3. 2007 mit großer Mehrheit von der Verwaltung eine Übersicht über die notwendigen Investitionsmaßnahmen für die Haupt-Radrouten gefordert. Darüber hinaus sollte geprüft werden, unter welchen Bedingungen die Stadt eine Marketing-Kampagne „Halle fährt Rad“ durchführen kann.

Weiterhin hatte der Rat sich für eine sogenannte Fahrradstation in der sogenannten Hauptbahnhofes ausgesprochen. Doch bisher wurden von der Verwaltung keine Ergebnisse vorgelegt. Eine effektive Förderung des Radverkehrs kann aber nur dann funktionieren, wenn die Verwaltungsspitze die Federführung übernimmt. Dazu gehören ein Strategie- und Handlungskonzept mit Zeitplan, eine sukzessive Verbesserung der Infrastruktur (insbesondere auch durch kleinere kostengünstige Maßnahmen) und eine gute Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt:

Fraktion WIR. FÜR HALLE. -
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN -
MitBürger
Fraktionsvorsitzende: Thea Ilse
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, Zimmer 202,
06108 Halle (Saale)
V. i. S. d. P.: Dietmar Wehrich
Tel.: 0345 221-3057
Fax: 0345 2031597
E-Mail: wirfraktion@halle.de
Homepage:
www.wirgruenenmit.de

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat

Unsere Positionen...

...zum Stadionneubau und zur Schulentwicklungsplanung.

Die Vertreter unserer Fraktion haben sich im Planungsausschuss und auch im Sportausschuss noch nicht zum Bau eines neuen Stadions bekannt. Dafür gibt es mehrere Gründe. Zum Einen scheint uns die Gesamtfinanzierung dieses Vorhabens noch nicht so unteretzt zu sein, als dass wir verantwortungsbewusst dem Vorhaben zustimmen könnten, die Finanzierungslücken sind noch zu hoch.

Des Weiteren sind wir der Meinung, dass die Verwaltung keine qualitative Vorplanung vorgelegt hat. So entsteht unsererseits die deutliche Forderung nach einer Lärmstudie für den anvisierten Platz des Stadionbaus. Dieser beabsichtigte Platz liegt inmitten von Wohngebieten und würde ggf. die Wohnqualität stark beeinflussen. Da nun – entgegen den ursprünglichen Planungen für ein Stadion in Halle (Saale) – der Sportkomplex kleiner angelegt ist, könnte man nun auch wieder Alternativen prüfen, so meinen wir. So kommen z. B. das Areal des Sportkomplexes am Kinder-

dorf ebenso wie die Abrissflächen auf der Silberhöhe westlich der Karlsruher Allee in Betracht. Noch günstiger erscheint allerdings der Platz in der Nähe der Halle Messe u. a. auch wegen der Nutzung bzw. besserer Ausnutzung der gesamten Infrastruktur, die außerhalb von Wohngebieten besteht. Wir könnten uns vorstellen, dass der Standort für das evtl. neue Stadion noch nicht mit dem Grundsatzbeschluss festgelegt wird.

Positiv an der Schulentwicklungsplanung ist, dass der Schulverbund zwischen dem Sportgymnasium und der Sportsekundarschule am Standort Robert-Koch-Straße nun perfekt scheint. Probleme sehen wir allerdings in der Entwicklung der Sekundarschulen im halleschen Süden. Nach mehreren Diskussionen hat die Stadtverwaltung eingelenkt und sieht den Standort der Sekundarschule in der Zeitzer Straße (Silberhöhe) als zurzeit notwendig an. Wir hatten uns für diesen Standort ebenfalls stark gemacht, u. a., weil die Schule als soziales Zentrum in diesem Wohngebiet nach unserer Meinung gebraucht wird. Allerdings stehen wir dem

Ansinnen, dass die Sekundarschule Zeitzer Straße vorübergehend in das Schulgebäude in der Kurt-Wüsteneck-Straße ziehen soll, skeptisch entgegen. Unser Antrag, diesen Umzug um ein Jahr zu verschieben, damit in dieser Zeit ein nachhaltiges und stimmiges Schulkonzept, welches auch mit der Entwicklung der Wohnbevölkerung im halleschen Süden abgestimmt ist, zu entwickeln, wurde in den Fachausschüssen abgelehnt.

Wir werden diesen Antrag noch einmal in den Stadtrat einbringen.

Kontakt:

Die LINKE.
Fraktion im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Bodo Meerheim, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, Räume 204-207
Tel.: 0345 221-3056
Fax: 0345 2021221
E-Mail:
die-linke-fraktion@halle.de
Sprechstunden:
Montag/Dienstag 10 - 17 Uhr,
Mittwoch/Donnerstag 10 - 15 Uhr,
Freitag 10 - 14 Uhr

Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+Wählergemeinschaft Volkssolidarität

Grüne Welle für Dr. Wiegand?

In Kürze wird die Stadt einen neuen Beigeordneten für Ordnung, Sicherheit und Sport bekommen. Der Stadtrat hat die Weichen gestellt und Herrn Dr. Wiegand im ersten Wahlgang auf den Schild gehoben. Dem aufgrund gesetzlicher Regelungen scheidenden Herrn Doege wird nicht genug für seinen Einsatz zum städtischen Wohle zu danken sein. Mehrfach hat sich der langjährige Kommunalpolitiker als „menschliche Feuerwehr“ in heiklen Situationen bewährt.

Sein Nachfolger, aus der kommunalen Praxis in die Theorie eines Rechtslehrers der Hochschule Harz aufgestiegen, muss sich nun wieder „unten“ als Macher bewähren. So kann er im Stadtrat juristische Verfahrensfragen mit seiner Autorität als Kommentator zur Gemeindeordnung klären, auf die Ergebnisse des mühsamen Tagesgeschäfts werden wir als Fraktionsgemeinschaft, die einen liberalen Politikansatz verfolgt, besonders achten.

Ordnungspolitisch ist es eine Gratwanderung, Maßnahmen zur Erhöhung der (gefühlten) Sicher-

heit ohne zu starke Freiheitsbeschneidungen vorzunehmen. Aber helfen hier Diskussionen über Pfefferspray und Schlagstöcke für Ordnungsamtsbedienstete?

Nehmen wir den Bürger in den Stadtteilkonferenzen ernst, so ärgert ihn neben der Graffiti-Plage und dem Steigen von Gebühren und Abgaben vor allem das schnelle Fahren in seinem Wohngebiet. Nun hat sich die Stadt drei Blitzer angeschafft und fest installiert. In drei Wohngebieten? Aber nein. An Ausfall- und Umgebungsstraßen. Und dort noch nicht einmal an Unfallschwerpunkten. So liegt der Verdacht nahe, man schiele nur auf den Stadtsäckel.

Eine Disziplinierung der Fahrer auf eine Geschwindigkeit gelänge viel besser, wenn sie mit dieser in einer grünen Welle „mitschwimmen“ könnten. Wir lasen, eine solche ist auf der Magistrale zwecks „Verkehrsentlastung“ nicht gewünscht.

Ist ja nicht schlimm! Aufgrund des Abrisses von Häusern fliegt soviel Dreck durch die Luft, dass es auf das bisschen Schadstoff aus Stopp und Go nicht ankommt.

Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE

Unser Markt als Handelsplatz

Fast unbemerkt hätten wir im Rat eine Marktgebührensatzung verabschiedet die, wie sich zeigte, wohl fast niemand vom Stadtrat so wollte.

Vom Grundsatz der Haushaltskonsolidierung bzw. von scheinbaren Einnahmeerhöhungen im Finanzausschuss getrieben, bemerkte wohl niemand, dass die Beschlussvorlage der Verwaltung überhaupt nicht fachlich diskutiert wurde. Also verwies der Rat die Beschlussvorlage in den Wirtschaftsförderungsausschuss, in dem über die Auswirkungen der Erhöhung diskutiert wurde.

Nach dem Willen der Stadtverwaltung hätten nämlich die Erzeuger (zum Beispiel Bioland) 30 Prozent mehr Gebühren zahlen müssen als die anderen Händler auf dem Marktplatz.

Warum diese Entscheidung der Stadtverwaltung? Sollten diejenigen, die nicht sechs Tage auf den Marktflächen mieten, bestraft werden?

Diese Begründung machte uns stutzig, denn zum einen ist der Ort, um den es hier geht, der Markt. Dieser war ursprünglich der Ort, der als Handelsplatz bezeichnet wurde. Und was tut man auf einem solchen Platz? Man

treibt Handel, entweder als Tausch oder als Verkauf.

Voraussetzung für diesen Handel war und ist auch heute noch die Produktion von dem, was man handeln bzw. erwerben will. Logisch also, dass diese Händler, heute auch Erzeuger genannt, nicht tagtäglich auf dem Marktplatz stehen können, da sie sich doch hauptsächlich auf die Herstellung ihrer Erzeugnisse konzentrieren müssen.

Zum Anderen war und ist es aber auch erklärtes Ziel der Stadtrates, vermehrt Erzeuger aus der eigenen Region auf unseren Markt zu holen.

Leider ist uns das bisher nicht gelungen, da wir dieses Ziel wohl ein wenig aus den Augen verloren hatten.

Aber Dank der Kommunikation zwischen Erzeugern, die uns auf dieses Problem aufmerksam machten, und eines von unserer Fraktion formulierten Antrages (Erzeuger sollen 50 Prozent der Standgebühren bezahlen) ist es gelungen, mit anderen Ausschussmitgliedern, letztlich auch mit der Verwaltung, diesen Zielen wieder ein ganzes Stück näher zu kommen.

Und wenn wir es dann noch

schaffen, andere Erzeuger auf unseren Marktplatz zu holen und über Gestaltungsfragen konstruktiv und konsensual zu diskutieren, haben wir es gemeinsam erreicht, diesen Ort etwas schöner, attraktiver vielleicht auch bunter zu gestalten.

Denn was zeichnet diesen unseren Markt eigentlich aus? Für die einen ist es das Wohnzimmer, für die anderen ein Ort, an dem man sich kulinarisch verwöhnen lassen kann und für die dritten einfach nur ein Ort, an dem man sich in den Abendstunden auf den Rathautreppen bei einem Eis verabredet oder den Sonnenuntergang genießt.

Kontakt:

Fraktion NEUES FORUM +
UNABHÄNGIGE
Fraktionsvorsitzender:
Prof. Dieter Schuh
Geschäftsstelle:
Sabine Wolff, V. i. S. d. P.
Geschäftsführung
Postanschrift: Hansering 15
06108 Halle (Saale)
E-Mail: neuesforum-
unabhaengige@halle.de
Telefon: +49.345.221-3058
Telefax: +49.345.221-3068
Sprechzeiten:
Mo.-Do. 14 – 16 Uhr

HILFE FÜR KREBSPATIENTEN

Das nächste Treffen der Gesprächsgruppe für Angehörige von Krebskranken beginnt heute, Mittwoch, den 27. Februar, 16.30 Uhr, in den Räumen der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V., Paracelsusstraße 23 (Gelände der einstigen LVA, Haus 3, 3. Etage).

Die nächste telefonische Sozialberatung der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V. speziell für Krebskranke, deren Angehörige und Pflegepersonal wird am Mittwoch, dem 5. März, von 16 bis 17 Uhr, unter den Rufnummern 0345 5574908 und 0345 4788110 stattfinden.

Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Halle der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V. findet am Donnerstag, dem 6. März, 17 Uhr, im Haus A der AOK Halle, Robert-Franz-Ring 14-16, statt.

Das nächste Treffen der Frauenselbsthilfe nach Krebs Gruppe Halle der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V. findet am Dienstag, dem 11. März, 18 bis 20 Uhr, im Klinikum Kröllwitz, Frauenklinik-Ambulanz (Zimmer 169), Ernst-Grube-Straße 40, statt.

Im Rahmen der diesjährigen Veranstaltungsreihe „Wissen, wo es langgeht“ sind alle Interessierten, Krebskranken und Angehörigen am Mittwoch, dem 12. März, 10 Uhr, in das Lesecafé ONKO-

logisch der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V., Paracelsusstraße 23 (Gelände der ehemaligen LVA, Haus 3, 3. Etage), eingeladen. Für diesen Tag ist eine Schnupperstunde zu „QiGong bei Krebs“ organisiert worden. Die Schnupperstunde ist kostenfrei.

Kontakt: telefonische oder schriftliche Voranmeldung unter Telefon 0345 4788110 oder: Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft e. V., Paracelsusstraße 23, 06114 Halle (Saale), Stichwort „QiGong“.

Zur Informationsveranstaltung „Hingeschaut – Neue Ansätze in der Krebstherapie“ lädt die Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft am Mittwoch, dem 12. März, ein. Die Veranstaltung beginnt 17 Uhr im Puschkin, Kardinal-Albrecht-Straße 6 (Puschkinhaus).

Frauen mit Brust- oder Hautkrebs und seltenen Krebserkrankungen sind zum nächsten Treffen der Gesprächs-/Selbsthilfegruppe am Donnerstag, dem 13. März, 16.30 Uhr, in das Lesecafé „ONKO-logisch“ der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V., Paracelsusstraße 23 (Gelände der ehemaligen LVA, Haus 3, 3. Etage), 06114 Halle (Saale), eingeladen.

Kontakt: Frau Schwendler, Telefon: 0345 5227297, Frau Hoffmann, Telefon: 0345 4788110

Beratungen über den Familienratgeber

Die Selbsthilfegruppe Hämophilie/von Willebrand-Syndrom Halle-Saalekreis e. V. – Regionalpartner der Stadt Halle (Saale) für den Familienratgeber der Aktion Mensch – ist am vergangenen Montag, dem 25. Februar, in neue Räumlichkeiten in der Freimfelder Straße 7a umgezogen.

Der Familienratgeber ist ein Onlinewegweiser für Menschen mit Behinderung. Die Selbsthilfegruppe berät und informiert Betroffene, Angehörige und Familien über den Familienratgeber,

beispielsweise über Angebote für Behinderte in Halle.

Außerdem werden neue Angebote für die Adressdatenbank des Familienratgebers angenommen.

Die Beratungen finden statt während der Bürozeiten dienstags von 10 bis 12 Uhr, donnerstags von 16 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung.

Kontakt: 0345 5630129
Fax: 0345 5630222
E-Mail: shg.haemophilie-halle-sk@web.de
Internet: www.familienratgeber.de

Verspielt gespielt im Künstlerhaus 188

Im Künstlerhaus 188, Böllberger Weg 188, wird am Freitag, dem 29. Februar, 19 Uhr, die Ausstellung „Mixed – verspielt gespielt“ von Tim Steinbeiß und Christian Walter eröffnet. Die Exposition zeigt bis Sonntag, den 16. März, täglich von 10 bis 18 Uhr, Malerei und Spielmittel. Der Maler Tim Steinbeiß und der Diplomdesigner Christian Walter werden zeigen, dass sich bildende Kunst und Spielmittel sehr wohl gemeinsam präsentieren lassen und gegenseitig ergänzen

können. Sie wenden sich an kleine, aber ebenso an große Besucher.

Tim Steinbeiß stellt sich dem Thema der Ausstellung malend. Er zeigt Stilleben, die sich verspielt in Szene setzen. Christian Walter entwickelt Spiel- und Lernmittel, die vor allem für den Kindergarten- und Hortbereich, aber gleichfalls für Seniorenrichtungen bestimmt sind.

Unabhängig vom Alter wird jeder Ausstellungsbesucher auch beim praktischen Ausprobieren seine Freunde haben.

Musikalisches Oster-Ferienprojekt

Für ein musikalisches Osterferienprojekt für Knaben im Grundschulalter sucht der Stadtsingechor noch interessierte Teilnehmer. Voraussetzung sind Spaß am Singen und Musizieren und Zugang zur klassischen Musik. Lesekenntnisse sind von Vorteil

Zum Inhalt: Seltsames geht nachts im Kloster Heiligenthal vor. Die Detektive Gärtner und Schmidts werden vom Abt beauftragt, die Vorkommnisse zu klären. Hier setzt die Arbeit der Kinder ein.

Während der Lösung des Falles lernen sie auf spielerische Weise Johann Sebastian Bach und seine Musik kennen, denn das Geheimnis lüftet nur, wer genau hinhört und mitdenkt. Das Projekt findet vom 17. bis 19. März, täglich von 10 bis 14 Uhr im Chorhaus des Stadtsingechores zu Halle, Franckeplatz 1, Haus 21, statt. Höchstteilnehmerzahl sind zwölf Knaben, mindestens sechs Knaben sollten sich melden.

Anmeldeschluss ist der 3. März.

Vertonte Liebesgedichte von Peter Hacks auf der „Insel“



Wer Peter Hacks nicht mehr oder noch nicht kennt, kann ihn auf eine besonders schöne Art und Weise kennen lernen: Wiglaf Droste (Schriftsteller, Vorleser, Sänger; Sternzeichen Eisbär: grimmig, flauschig, schnell) und das Spardosenterzett (Rainer Lipski, Mickey Neher und Kai Struwe) zaubern am Donnerstag, dem 13. März, 19.30 Uhr, im neuen Theater mit Schlagzeug, Bass, Gitarre oder Klavier ingeniose Nummern aus Hacks' Liebesgedichten. Foto: Agentur Tom Produkt

Dokumentation „Zukunftsforum Halle“

Beratendes Gremium begleitet den Stadtmarketingprozess / Broschüre erhältlich

Die beiden Vorsitzenden des „Zukunftsforums Halle“ Michael Reinboth, Geschäftsführer DHL Hub Leipzig GmbH, und Dr. Thomas Müller-Bahlke, Direktor Franckesche Stiftungen zu Halle, übergaben am vergangenen Montag, dem 25. Februar, gemeinsam mit Lothar Meyer-Mertel, Geschäftsführer der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG), die Dokumentation „Das Zukunftsforum Halle. 2005-2007“ an Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados.

Als beratendes Gremium begleitet das Zukunftsforum Halle seit 2005 den Stadtmarketingprozess in Halle. Gegründet wurde das Forum im Rahmen der 2. Herbstkonferenz der SMG am 2. November 2005.

Seitdem trafen sich die 16 Mitglieder zu vier Sitzungen und erarbeiteten Thesen sowie Handlungs- und Maßnahmenvorschläge für die Bereiche: Wirtschaft und Wissenschaft, Familienfreundlich-

keit und Bildung, Sport, Stadtimage und Kultur, die nun in einer zusammenfassenden Dokumentation öffentlich und damit einem breiteren Kreis Agierender bekannt gemacht werden. Die von der SMG herausgegebene 27-seitige Broschüre erscheint in einer Auflage von 300 Exemplaren und wird an alle, die am Zukunftsforum mitgewirkt haben, verteilt.

Interessierte Bürger können die Broschüre über der Tourist-Information im Marktschlösschen erhalten.

Premiere in der Werft: „Harold und Maude“



Monika Pietsch und Thomas Just schenken allen Theatergängern in ihrer letzten Spielzeit auf der Kulturinsel(!) neben Kollegen von Ensemble und Schauspiel-Studio mit der Werft-

Premiere am Donnerstag, dem 13. März, 20 Uhr, in „Harold und Maude“ von Colin Higgins einen komödiantischen und wehmütigen Abend. Regie führt Dietmar Rahnefeld, zuletzt mit seiner „Die Reise

nach Petuschki“ sehr erfolgreich (Bühne und Kostime: Sabine Pommerehne, Dramaturgie: Erhard Preuk, weiter: Petra Ehler, Stefanie Rösner, Benjamin Schaub). Foto: F. Wenzel

Die Stadtbibliothek im März

Wettlauf zwischen Hase und Igel zur Leipziger Buchmesse

Zahlreiche Veranstaltungen bietet die Stadtbibliothek ihren Nutzern und Gästen auch im März an.

So wird die Veranstaltungsreihe für Kinder und Eltern in der Musikbibliothek fortgesetzt. „Wir entdecken Musikinstrumente“ heißt es wieder am kommenden Sonntagabend, dem 1. März, 11 Uhr, in der Musikbibliothek, Kleine Marktstraße 5. Diesmal sollen die Besonderheiten von Gesang und Akkordeon entdeckt werden. Informationen zum Gesangunterricht und wie man das Akkordeonspiel erlernen kann, werden von den Lehrern der Musikschule „Robert Franz“ übermittelt. Der Eintritt ist frei.

Als wäre Leben endlos...

Vierzehn Frauen und neun Männer haben über ein Jahr an den Texten gearbeitet, die der Mitteldeutsche Verlag in einer Ende 2007 erschienenen Sammlung unter dem Titel „Man wird halt älter“ herausgegeben hat (Amtsblatt berichtete). Geboren zwischen 1919 und 1945, haben die Senioren, von denen die meisten im Senioren-Kreativ-Verein e. V. Halle aktiv sind, Gedichte, Berichte und Geschichten geschrieben und so ein abwechslungsreiches Mosaik geschaffen, das aus Erinnerungen, Träumen, lebensphilosophischen Betrachtungen – und immer noch Hoffnungen – zusammengesetzt ist.

Zur Buchvorstellung durch Vereinsmitglieder am Donnerstag, dem 6. März, 19.30 Uhr, sind Interessierte in die Zentralbibliothek, Salzgrafenstraße 2, eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Lieder und satirische Texte

Der Kabarettist Steffen Mohr erzählt im Rahmen dieser satirisch-musikalischen Abendveranstaltung seine ganz eigene Fassung der Geschichte vom Wettlauf zwischen Hase und Igel: Nämlich wie die grauen Igel von der Staatssicherheit den DDR-Bürger Hase zwangen, mit ihnen um die Wette zu laufen. Ein unfairer Wettkampf – hatten doch die Igel die Macht im Arbeiter- und Bauernstaat DDR. So musste Bürger Hase all seine Intelligenz und seinen ganzen Witz aufbieten, um das Rennen nicht zu verlieren, eingeholt und gefangen zu werden. Steffen Mohr stellt in seiner Eulenspiegel das verlogene realsozialistische Deutschland bloß. Er singt und schildert mit bissiger Ironie eigene Erlebnisse mit der Staatsmacht.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung mit der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Außenstelle Halle, findet in der Musikbibliothek, Kleine Marktstraße 5, am Mittwoch, dem 12. März, um 19.30 Uhr, statt. Der Eintritt ist frei.

Hasenverlag auf Buchmesse

Kleinere Verlage haben mit ihren Publikationen zunehmend die Leipziger Buchmesse als Präsentationsort entdeckt. Zu ihnen zählt der hallesche Hasenverlag. Mit seinen zahlreichen Veröffentlichungen zu regionalen Themen hat er sich einen Namen weit über die Region hinaus gemacht. Besondere Beachtung finden die Mitteldeutschen kulturhistorischen Hefte, deren Heft 10 „Süßes aus Halle“

gerade als wertvolle Bereicherung der gleichnamigen Ausstellung im Stadtarchiv (Seite 4) erschienen ist.

Am Donnerstag, dem 13. März, 19.30 Uhr, finden in der Zentralbibliothek, Salzgrafenstraße 2, Buchvorstellungen und Lesungen mit Simone Trieder und Udo Grashoff statt.

Simone Trieder knüpft mit „Emil und Paul Riebeck“ an das kulturhistorische Heft 5 „Carl Adolph Riebeck“ an. Das neue Heft beschäftigt sich mit seinen Söhnen. Beide Riebeck söhne verstarben sehr jung, hinterließen aber ein interessantes Erbe. Eine Sammlung von asiatischem Kunsthandwerk ist im kunsthistorischen Museum Berlin zu sehen. Und in Halle gibt es das Paul-Riebeck-Stift für alte und kranke Menschen.

Udo Grashoff, Autor des überaus beliebten kulturhistorischen Heftes 4 „Hallesche Originale aus 1200 Jahren“, befasst sich mit dem ungewöhnlichen Leben und dem gewaltsamen Tod des „Johann Friedrich Struensee (1737-1772)“.

In der Auseinandersetzung mit dem pietistischen Elternhaus in Halle mauserte sich der junge Mediziner zum selbstbewussten Aufklärer. Struensees Erfahrungen in Halle legten die Wurzeln für seinen Pragmatismus, aber auch für seine politische Radikalität. Am dänischen Hof stieg er als Leibarzt des psychisch kranken Königs zum Herrscher Dänemarks auf.

Der Eintritt zu den Lesungen ist frei.

Kunstforum zeigt Preisträger-Arbeiten

Arbeiten von Michael Krenz, Dae Kwan Kim, Claudia Klinkert und Kirstin Young

Die Stiftung der Stadt- und Saalkreis Sparkasse Halle hatte 2007 erstmals einen mit 2 500 Euro dotierten Kunstpreis für eine herausragende Diplomarbeit einer Absolventin oder eines Absolventen des Fachbereichs Kunst der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle ausgelobt.

Ideengeber und Unterstützer des Kunstpreises ist der aus Ludwigshafen stammende Künstler Gerhard Mauch. Der Erlös aus dem Verkauf seiner Bilder-Zyklen über Halle bildet die finanzi-

elle Grundlage für diesen Kunstpreis.

Noch bis Sonntag, den 9. März, werden in der Bernburger Straße 8 die Arbeiten von Michael Krenz (Preisträger), Dae Kwan Kim, Claudia Klinkert und Kirstin Young (Anerkennung) gezeigt.

Michael Krenz studierte nach einer Metallgestalter-Lehre bei Prof. Andrea Zaumseil in der Studienrichtung Plastik/Metall und erhielt den Preis für seine Diplomarbeit, eine Installation mit dem Titel „Sag Ja zu Yes“. Dae Kwan Kim, 1965 in Kyung-Ju, Südkorea geboren, schloss einem Studium in Seoul ein Stu-

dium an der „Burg“ bei Prof. Christine Triebisch an. Claudia Klinkert studierte von 1998 bis 2007 ebenfalls an der „Burg“ in der Studienrichtung Keramik bei Prof. Antje Scharfe, Prof. Karl Fulle und Prof. Martin Neubert. Kirstin Young war 1999 und 2000 als Grafikdesignerin tätig und schloss von 2000 bis 2007 ein „Burg“-Studium in der Studienrichtung Grafik bei Prof. Thomas Rug an. Sie gründete das Büro Young+Rabbit.

Die Ausstellung ist dienstags bis freitags von 14 bis 19 Uhr, sonnabends und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Bildungsausschuss

Die nächste Sitzung des Bildungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 4. März 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 05.02.2008
- 04 Vorlagen
- 04.1 Energiebericht 2007
- 05 Anträge
- 06 Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen
- 08.1 Erste Informationen zum Anwahlverhalten an weiterführenden Schulen der Stadt Halle (Saale)
- 08.2 Informationen zu einer Beratung mit dem Kultusministerium und Schulträgern zur Schulbauförderrichtlinie 2008-2013

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 05.02.2008
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge
- 05 Anfragen
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende
Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter

Rechnungsprüfungsausschuss

Die nächste Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 5. März 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Vergleichende überörtliche Prüfung der Kindertageseinrichtungen nach dem Kinderförderungsgesetz (Ki-FöG) in der Stadt Halle (Saale)
- 05 Zusammenstellung der Gutachten 2007
- 06 Fraktionsübergreifender Antrag zur Vertragslage zwischen der Kulturinsel/Nt und der Gastro-GmbH Vorlage: IV/2007/06548
- 07 Anfragen von Stadträten
- 08 Beantwortung von Anfragen
- 09 Anregungen
- 10 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Elisabeth Nagel
Ausschussvorsitzende
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 6. März 2008, 17 Uhr**, im Ratshof, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 05 Vorlagen
- 05.1 Baubeschluss IBA Sachsen-Anhalt 2010; Standort Salineinsel, Projekt Stadthafen
- 05.2 Baubeschluss IBA Sachsen-Anhalt 2010, Standort WK III in Halle-Neustadt, Projekt Platz am Tulpenbrunnen
- 05.3 Baubeschluss IBA Sachsen-Anhalt 2010, Standort Zentrum Neustadt, Projekt Skaterpark
- 05.4 Baubeschluss IBA Sachsen-Anhalt 2010, Standort Franckesche Stiftungen, Projekt Franckesche Gärten

- 06 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 07 Anfragen von Stadträten
- 08 Beantwortung von Anfragen
- 09 Anregungen
- 10 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Vorlagen
- 03.1 Vergabebeschluss: ZGM-B-074/2007, Los 24: Georg-Cantor-Gymnasium, Sanierung Hoffläche/Grünes Klassenzimmer
- 03.2 Vergabebeschluss: FB 67-B-56/2007, Halle (Saale) - Amtsgarten, Römerberg, Garten- und Landschaftsbauarbeiten
- 03.3 Vergabebeschluss: ZGM/KfZ 07/2007: Lieferung von einem LKW für den Fachbereich Grünflächen
- 03.4 Vergabebeschluss: ZGM-L-Bü 01/2008: Rahmenvereinbarung für Umzüge und Transportleistungen
- 03.5 Vergabebeschluss: FB 50-L-02/2008: Ambulant Betreutes Wohnen für Suchtkranke (15 Plätze)
- 03.6 Sachstandsbericht und Verlängerung des Quartiersmanagementvertrages mit der Firma SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Johannes Krause
Ausschussvorsitzender
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Betriebsausschuss Eigenbetrieb Kulturinsel

Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Kulturinsel findet am **Freitag, 7. März 2008, 14 Uhr**, im Ratshof, Raum 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschriften vom 04.09.2007 und 19.09.2007
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 05 Vorlagen
- 05.1 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2005/2006 Kulturinsel Halle Vorlage Nr. IV/2007/06923
- 06 Informationen zum Quartalsbericht per 31.01.2008
- 07 Bericht über die laufende Spielzeit 2007/2008 und Ausblicke auf die Spielzeit 2008/2009
- 08 Sachstandsbericht zum Thema „Theater der Welt“
- 09 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 10 Anfragen von Stadträten
- 11 Anregungen
- 12 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 04 Anfragen von Stadträten
- 05 Anregungen
- 06 Mitteilungen

Dagmar Szabados
Ausschussvorsitzende
Oberbürgermeisterin

Planungsausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 11. März 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Vorlagen
- 04.1 Energiebericht 2007 Vorlage: IV/2007/06921
- 05 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05.1 Antrag des Stadtrates Milad El-Khalil, CDU, zur Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring Vorlage: IV/2007/06282
- 05.1.1 Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring Vorlage: IV/2007/06930
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen
- 08.1 Vorstellung des Wohnungsmarktberichtes 2007

- 08.2 Diskussion zur Anfrage der SPD-Fraktion zur Kennzeichnung der Marktplatzverwerfung

- 08.3 mündliche Information zum Bau eines Spielplatzes am Rosa-Luxemburg-Platz

- 08.4 Sachstandsbericht zum Unfall-schwerpunkt Magistrale/Straßenbahn

- 08.5 Information zur Baumaßnahme IHK

- 08.6 Umrüstung von Parkscheinautomaten im Stadtgebiet

- Vorlage: IV/2007/06931

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 04 Anfragen von Stadträten
- 05 Anregungen
- 06 Mitteilungen

Frank Sänger
Ausschussvorsitzender
Dr. Thomas Pohlack
Beigeordneter

Sportausschuss

Die nächste Sitzung des Sportausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 11. März 2008, 17 Uhr**, in der Turnhalle des FSV 67 Halle e. V., Osnabrücker Straße 33, 06126 Halle (Saale), statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 12.02.2008
- 04 Begehung der Turnhalle; Vorstellung des Vereines durch den Präsidenten Herrn Jens Prinzing
- 05 Vorlagen
- 05.1 Erfüllung Sportfördermittel 2007 Vorlage: IV/2008/07042
- 06 Anfragen
- 07 Anträge
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 12.02.2008
- 03 Vorlagen
- 03.1 Sportanlage Lettin (Teilanlage der ehemaligen Kaserne Lettin) Vorlage: IV/2008/07027
- 04 Anfragen
- 05 Anträge
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Andreas Hajek
Ausschussvorsitzender
Eberhard Doege
Beigeordneter

Kulturausschuss

Die nächste Sitzung des Kulturausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 12. März 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 09.01.2008
- 04 Information zum Stand Theater GmbH
- 05 Besetzung einer Position im Kuratorium Händel-Stiftung
- 06 Vorlagen
- 06.1 Hallische Museen - Museumskonzeption
- 06.2 Wahl eines Mitgliedes für das Kuratorium der Stiftung Händel-Haus
- 07 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 08 Anfragen von Stadträten
- 09 Beantwortung von Anfragen
- 10 Anregungen
- 11 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 09.01.2008 und vom 22.01.2008
- 03 Vorlagen
- 03.1 Stadtschreiber 2008/2009
- 03.2 Vergabe der Restmittel Projektförderung 2008
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Prof. Ludwig Ehler
Ausschussvorsitzender
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Jugendhilfeausschuss

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 13. März 2008, 16 Uhr**, im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Schopenhauerstraße 4, statt. Zu Beginn ist 16 Uhr die Kinder- und Jugendsprechstunde, in deren unmittelbarem Anschluss die Sitzung beginnt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 14.02.2008
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 05 Bericht zum Konzept Schulsozialarbeit im Kooperationsverbund mit den Grundschulen „Hanoier Straße“ und „Silberwald“ im Stadtteil Silberhöhe der Stadt Halle (Saale)
- 06 Bericht zur Darstellung der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtgebiet
- 06.1 Namensänderung der Kindertagesstätte Diemitz des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) Vorlage: IV/2008/07030
- 06.2 Nachwahl von Mitgliedern des Unterausschusses für Jugendhilfeplanung Vorlage: IV/2008/07043
- 06.3 Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen Vorlage: IV/2007/06566
- 06.3.1 Änderungsantrag zur Vorlage Nr. IV/2007/06566 vom 10.01.2008 (Richtlinie zur Finanzierung von Kindertagesstätten) Vorlage: IV/2008/06970
- 06.3.2 Änderungsantrag zur Vorlage Nr. IV/2007/06566 vom 10.01.2008 (Richtlinie zur Finanzierung von Kindertagesstätten) Vorlage: IV/2008/06971
- 07 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 07.1 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - zur Ausgliederung der Horte aus dem EB Kita Vorlage: IV/2007/06845
- 07.2 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - zur Evaluation der Jugendhilfe Vorlage: IV/2007/06839
- 07.3 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - Änderung des Fachkonzeptes des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie Vorlage: IV/2007/06844
- 08 Anfragen von Stadträten
- 09 Beantwortung von Anfragen
- 10 Anregungen
- 11 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 14.02.08
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Hanna Haupt
Ausschussvorsitzende
Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 13. März 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 17.01.2008
- 04 Vorlagen
- 04.1 Energiebericht 2007
- 04.2 Satzung über den Ausschluss und die Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht auf die Nutzungsberechtigten der Grundstücke in der Stadt Halle (Saale) (Ausschlusssatzung Abwasser)
- 05 Anträge
- 05.1 Antrag des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Prüfung der Folgen des Klimawandels für die Stadt Halle (Saale)
- 06 Anfragen
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Informationen
- 09.1 Information zur Struktur der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd und des Polizeireviers Halle (Saale)
- 10 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 17.01.2008
- 03 Vorlagen
- 03.1 Abfallbehandlung in der Stadt Halle (Saale)
- 04 Anträge
- 05 Anfragen
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Dietmar Wehrich
Ausschussvorsitzender
Eberhard Doege
Beigeordneter

Partnerstädte aktuell

In Karlsruhe: Special Olympics 2008 Neuer Linz-Auftritt im Internet

(ptr) **Unter dem Leitmotiv „Das bewegt“ bereitet sich Karlsruhe auf das wohl größte Sportereignis seiner Geschichte vor: Vom 16. bis 20. Juni ist Halles badische Partnerstadt Gastgeber der Special Olympics National Games.**

Mehr als 3 200 Sportler mit geistiger und mehrfacher Behinderung sowie 500 Trainer und Betreuer werden erwartet. Die größten Veranstaltungen finden dabei in der Europahalle und im Beierheimer Stadion statt. Besucher der Spiele können sich auf Wettkämpfe in 15 Sportarten freuen.

Auch Karlsruhes Stadtoberhaupt Heinz Fenrich sieht dem sportlichen Großereignis in diesem Sommer erwartungsvoll entgegen: „Mit den Special Olympics National Games 2008 möchten wir ein weiteres Zeichen setzen für die Integration behinderter Menschen in unserer Fächerstadt.“

Ein anderes Ereignis bewegt kurz darauf Halles Partnerstadt. Unter ihrem neuen Namen „Meile des Engagements“ wird die bisherige „Meile des Ehrenamts“ am 5. Juli rund um den Marktplatz einen Einblick in das Schaffen von Ver-

einen, Verbänden, Initiativen und Selbsthilfegruppen geben. Auch Unternehmen und Betriebe stellen ihr bürgerschaftliches Engagement vor. Ebenso sind Organisationen auf der „Meile des Engagements“ zu finden, die den 5. Juli durch das Aktivbüro des Rathauses mit Musik, Tanz, Theater, Show und sportlichen Darbietungen „über die Bühne“ gehen lässt.

Ab sofort präsentiert sich das mitten in den Vorbereitungen auf das Kulturhauptstadtjahr 2009 befindliche Linz an der Donau unter www.linz.at mit einem neuen Internetauftritt. Die gesamte Palette der städtischen Angebote und Informationen ist jetzt auf fünf Hauptkapitel über die zukünftige „Kulturhauptstadt Europa 2009“ zusammengefasst: Kultur, Tourismus, Leben in Linz, Bürgerservice und Politik/Verwaltung. Die Webseite wurde barrierefrei gestaltet. Die Ansicht lässt sich nun leicht an die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer anpassen. So wohl die Schriftgröße als auch der Kontrast können variiert werden. Blinde Nutzerinnen und Nutzer der Website springen über bestimmte Tastenkombinationen gezielt zu den gewünschten Inhalten und bekommen dort Informationen vorgelesen.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Feststellung des Jahresabschlusses 2006 Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 40. Sitzung am 30.01.2008 entsprechend Eigenbetriebsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (EigenBGLSA) § 18 Abs. 4 Folgendes beschlossen:

1. Der Jahresabschluss für das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale) für das Wirtschaftsjahr 2006 wird festgestellt.
2. Der Leitung des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale) wird für das Wirtschaftsjahr 2006 gemäß § 18 Abs. 4 Satz 2 EigenBGLSA Entlastung erteilt.
3. Der Gewinn von 171.891,30 EUR wird der Gewinnrücklage zugeführt.

Die öffentliche Auslegung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2006 des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale) erfolgt in der Zeit vom **03.03.2008 bis zum 12.03.2008** und wird hiermit bekannt gegeben.

Die Unterlagen liegen an den vorgenannten Tagen an der Rezeption des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale), Zscherbener Straße 11, 06124 Halle (Saale), zur Einsichtnahme aus.

Halle (Saale), 31.01.2008

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Öffentliche Auslegung von Jahresabschlussprüfungsberichten und Lageberichten

Die Stadt Halle (Saale) ist gemäß § 121 Abs. 1 Nr. b) Gemeindeordnung LSA i. V. m. § 18 Abs. 5 Satz 3 Eigenbetriebsgesetz LSA verpflichtet, die Jahresabschlussprüfungsberichte und Lageberichte der Unternehmen, an denen die Stadt Halle (Saale) in dem in § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz bezeichneten Umfang beteiligt ist, an sieben Tagen öffentlich auszulegen. Die entsprechenden Berichte für die Geschäftsjahre 2005 und 2006, folgende Unternehmen betreffend, werden im Bürgerbüro, Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, in der Zeit von **Donnerstag, 28. Februar 2008, bis Freitag, den 7. März 2008**, während der Sprechzeiten (außer mittwochs) von 10 bis 18 Uhr ausgelegt:

- Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau
- „Akazienhof“ gemeinnützige Heimgesellschaft der Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz mbH
- Bio-Zentrum Halle GmbH
- Eigenbetrieb für Arbeitsförderung

Anzeigen

- Eigenbetrieb Psychiatrisches Krankenhaus
- Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH
- Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG
- Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin
- GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
- Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
- Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle GmbH
- Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH
- Städtisches Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau gGmbH
- Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH
- Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH
- Zoologischer Garten Halle GmbH

Jedermann kann die Unterlagen dort einsehen.

Während der Auslegungszeiten besteht außerdem die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Unterlagen zur Feststellung des Jahresabschlusses, der Ergebnisverwendung sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Um telefonische Terminvereinbarung zur Einsichtnahme unter Tel.-Nr. 221-1115 wird gebeten.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Allgemeinverfügung der Stadt Halle (Saale) über Ladenöffnungszeiten im Innenstadtbereich

Die Stadt Halle (Saale) gibt folgende Allgemeinverfügung bekannt:

1. Am **16. März, 09. November, 14. Dezember** und am **21. Dezember 2008** dürfen im Stadtzentrum, begrenzt durch Waisenhausring, Moritzzwinger, Hallorering, Robert-Franz-Ring, Moritzburgring, Universitätsring, Hansering, zuzüglich obere Leipziger Straße, Riebeckplatz, Martinstraße, Röserstraße, Marienstraße, Dorotheenstraße, Augustastrasse, Charlottenstraße, Große Steinstraße, Am Steintor, Geiststraße, Hafensstraße, Steinweg, Mansfelder Straße alle Verkaufsstellen im Sinne des § 2 Ladenöffnungszeitengesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 22. November 2006 (LöffZeitG LSA) in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet sein. An den in der Adventszeit unmittelbar vorhergehenden Samstagen (13. und 20. Dezember

2008) dürfen im zuvor beschriebenen Gebiet alle Verkaufsstellen bis 21.00 Uhr geöffnet sein.

2. Der § 9 des LöffZeitG LSA, die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes vom 06. Juni 1994 (BGBl. I S. 1170), zuletzt geändert durch Neunte Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407, 2435), des Jugendarbeitsschutzgesetzes vom 12. April 1976 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Art. 230 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und des Mutterschutzgesetzes in der Neufassung vom 20. Juni 2002 (BGBl. I S. 2318), zuletzt geändert durch Gesetz zur Einführung des Elterngeldes vom 05. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2784, 2756) sind zu beachten.

3. Für diese Allgemeinverfügung wird die sofortige Vollziehung angeordnet.

4. Die Allgemeinverfügung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt für die Stadt Halle (Saale) in Kraft.

Begründung:

Gemäß § 7 Abs. 1 des LöffZeitG LSA kann die Gemeinde erlauben, dass Verkaufsstellen aus besonderem Anlass an höchstens vier Sonn- und Feiertagen geöffnet werden. Gem. § 7 Abs. 2 dieses Gesetzes darf die Öffnung fünf zusammenhängende Stunden in der Zeit von 11.00 bis 20.00 Uhr nicht überschreiten. Dabei ist auf die Zeit des Hauptgottesdienstes Rücksicht zu nehmen. Nach § 7 Abs. 3 des LöffZeitG LSA kann die Erlaubnis auf den jeweils unmittelbar vorhergehenden Samstag von 00.00 bis 24.00 Uhr erstreckt werden. Zuständig für die Erlaubnis der zusätzlichen Ladenöffnungszeiten ist die Gemeinde, in diesem Fall die Stadt Halle (Saale).

Die Erlaubnis wird am 16. März 2008 anlässlich des traditionellen Ostermarktes in Verbindung mit der Hochzeitsausstellung, am 09. November 2008 anlässlich des innerstädtischen Lichterfestes, am 14. und am 21. Dezember 2008 anlässlich der Adventszeit verbunden mit dem Weihnachtsmarkt erteilt. Von der möglichen Erstreckung der Erlaubnis auf die unmittelbar vorhergehenden Samstage wird nur vor dem 3. und 4. Advent Gebrauch gemacht. Grund hierfür ist das besonders hohe Versorgungsinteresse der Besucher in Vorbereitung des Weihnachtsfestes.

Die sofortige Vollziehung dieser Allgemeinverfügung wurde nach § 80 Abs. 2 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der zurzeit geltenden Fassung angeordnet. Das besondere öffentliche Interesse ist gegeben, da insbesondere in der Innenstadt in Verbindung mit den benannten Veranstaltungen mit einem besonders hohen Besucherandrang an den benannten Tagen zu rechnen ist. Die

sen Besuchern muss die Möglichkeit gegeben werden, sich neben typischen Geschenken mit allen Waren des Ge- und Verbrauchs über die gesetzlichen Ladenöffnungszeiten hinaus auszustatten. Es besteht also ein regionales Versorgungsinteresse, das nur durch eine Freigabe zusätzlicher Öffnungszeiten befriedigt werden kann und somit eine Erweiterung der Ladenöffnungszeiten in diesem Bereich rechtfertigt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), einzulegen. Die Frist ist auch gewahrt, wenn der Widerspruch bei der zuständigen Wider-

spruchsbehörde, dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Willy-Lohmann-Straße 7, 06114 Halle (Saale), eingelegt wird.

Halle (Saale), 18. Februar 2008

i. V. Pohlack
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Veränderung der Öffnungszeiten der Bürgerservicestelle Marktplatz 1

Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten zu beachten, dass die Bürgerservicestelle „Marktplatz 1“ am Samstag, dem 22. März 2008, geschlossen bleibt.

Fachbereich Bürgerservice

Stellenausschreibung

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

Schichtführer/in

für das Einsatzleitzentrum Halle-Saalkreis

Anforderungen:

- abgeschlossene Laufbahnbeurteilung im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst
- uneingeschränkte gesundheitliche Tauglichkeit nach G 26/3
- mindestens Rettungssanitätausbildung
- ausgeprägte Führungsqualitäten
- Durchsetzungsvermögen
- möglichst Leitstellenerfahrung
- gute PC-Kenntnisse
- hohe physische und psychische Leistungsbereitschaft
- der/die Bewerber/in müssen ihren Wohnsitz im Einzugsgebiet der Stadt Halle (Saale) nehmen
- freundlich, zuverlässig, kommunikativ
- Bereitschaft zur Dienstdurchführung im Wechselschichtdienst
- Fahrerlaubnis

Aufgaben:

- Führen und Leiten einer Dienstschicht
- Sicherstellung der Annahme und Bearbeitung von Notrufen und anderen Hilfersuchen
- Gewährleistung eines sicheren Alarmierungsablaufes
- Koordinierung der Kräfte und Mittel im Einsatz
- Koordinierung der Datenpflege in den Einsatzunterlagen des Ein-

- satzleit-zentrums
- Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des Personalbestandes und der Technik
- Zusammenarbeit mit anderen Ämtern und Behörden
- Dienstplanung
- Durchführung der Aus- und Weiterbildung

Die Vergütung erfolgt nach Besoldungsgruppe A 10 LBesG.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Für Rückfragen steht Günter Hedel vom Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, Tel.: 0345 221-5100, zur Verfügung.

Vorstellungskosten werden von der Stadt Halle (Saale) nicht erstattet.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens vernichtet. Auf Wunsch des Bewerbers werden die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, wenn ein frankierter Freiumschlag beigefügt ist.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Laufbahnausbildung gehobener feuerwehrtechnischer Dienst, Lebenslauf, Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde, beglaubigte Kopie des Abschlusszeugnisses Rettungssanitäter/-in bzw. Rettungsassistent/-in, Schulzeugnis und Fahrerlaubnis) sind bis zum 26. März 2008 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin

Mosel

FAMILIEN-SENIOREN-WANDERURLAUB oder einfach entspannen AN DER SCHÖNEN MOSEL

Komfortable, gemütliche Ferienwohnungen/Gästezimmer
HAUS BERGHOF
Unser persönlich geführtes Haus bietet Ihnen alles was zu einem erholsamen Urlaub gehört. Schauen Sie doch schon mal bei uns vorbei unter www.haus-berghof-mosel.de. Klicken Sie auf der Startseite unseren Haus-Videofilm an. Wir würden Sie gerne bei uns begrüßen.
Familie Später, Bergstraße 10, 54347 Neumagen-Dhron, Tel. 06507/2108

URLAUB IM ♥ DER MOSEL! z.B.
3xHP 99 € / 5xHP 165 € / 7xHP 220 €
Frühst.- u. Abendbuffet · Hotel Mosella · 56869 Bullay/Bahnstation · Tel. 0 65 42 / 90 00 24 · Fax 90 00 25 · kostenlosen Prospekt anfr. www.hotel-mosella.de

Ostsee

*** Insel Usedom ***
Ferienpension Elisabeth/Koserow
App. und FeWos. Dialyse gegenüber.
Tel. 038375 / 20171
www.elisabeth-anna.de

Ostseebad Kühlungsborn-Ost
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9a,
Tel. 038293/606-40, Fax -44

2.3.- 9.3. Ü/HP 2 Personen 420,- €
9.3.- 16.3. Ü/HP 2 Personen 420,- €
20.3.- 24.3. Ü/HP 2 P. (Ostern) 400,- €
23.3.- 30.3. Ü/HP 2 Personen 420,- €
www.hotel-zur-sonne-kuehlungsborn.de

Anzeigentelefon
03 45 /
2 02 15 51

Schwarzwald

ACHTUNG DIE EPPELS KOMMEN!

Schwarzwald „komplett“ 2 Wo ab 495,-
Wir holen Sie mit unserem Bus an der Haustür ab!
Termine: 13.4./18.5./1.6./6.7./20.7./24.8.2008
3 Wochen: 27.4./15.6./3.8./21.9.

Hochwald-Aparthotel ****
Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell
Tel. (0 70 52) 9 29 30 www.hochwald-eppel.de

Harz

URLAUB IM HARZ!

IHR PREISWERTES URLAUBSZIEL
7 Übern. m. Frühstück u. Abendbrot
(Mittag möglich).

Preis 186 EUR/ p. Pers.,
alle Zi. m. DU/WC, TV., waldnah,
Sonnterr., kostenl. Abhlg. u. Rückfahrt.
Pension „Harzgruß“
06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243

Südharz/Bad Sachsa
5 Tage, 4 ÜN/HP + 3 Massagen 189,- € p.P.
7 Tage, 6 ÜN/HP 199,- € p.P.

Inklusive: Kurtaxe, Schmerlbonus. Kein EZ-Zuschlag. Auf Wunsch Abholung
Hotel-Pension Frohnau
Waldsaumweg 19
37441 Bad Sachsa, Tel. 05523/535,
Fax 536, www.sonnenharz.de

Bayern

FeWos bei Oberstdorf
von Priv. für 2-6 Personen.
Tel. 0 83 26 / 3 81 34
www.kennerknecht-obermaiselstein.de

Masuren

Urlaub in gemütl. Pension oder Ferienhaus am See / Boot. Deutscher Besitzer 05247-4692



16 Jahre Exklusiv-Haustür-Reiseservice Oberstdorf/Allgäu - Ostsee - Schwarzwald/Titisee

„Exclusives Reisen für eine exclusive Gesellschaft“ ist das Motto des seit 16 Jahren bestehenden Familienunternehmens VOYAGE der Fam. Spiegel.

Ob im Allgäu, Schwarzwald oder an der Ostsee, der Urlaub beginnt hier bereits an der Wohnungstür. Mit Kleinbussen/PKW geht es direkt, sicher und bequem ohne lästiges Umsteigen, bis ans Urlaubsziel. Bequemlichkeit und Service stehen an oberster Stelle. Angesprochen werden Gäste 50+, wobei nach oben keine Grenzen gesetzt sind, sowie die vielen, vielen Stammgäste, die bereits seit Jahren mit dabei sind. Alleinreisende finden dank gemeinsamer Aktivitäten Anschluss an Gleichgesinnte. Auf weniger Mobile, Diabetiker und selbst Dialysepatienten wird besondere Rücksicht genommen. Oberstdorf, „die Perle des All-

Allgäu

Exklusiv-Reiseservice für ältere Leute Abholung von zu Hause Oberstdorf/Allgäu ... seit 16 Jahren zufriedene Gäste

Der Urlaub beginnt bereits an der Wohnungstür: die Gäste werden zu Hause abgeholt. Ein reichhaltiges Ausflugsprogramm lässt keine Wünsche offen. Alleinreisende finden dank gemeinsamer Aktivitäten Anschluss an Gleichgesinnte.



Die persönliche Betreuung macht Reisen mit Fam. Spiegel zu einem ganz besonderen Erlebnis. Wellness, Kuren sowie div. Anwendungen mgl. Weitere Reiseziele: Ostsee, Schwarzwald
Kostenlose Unterlagen: www.voyage-seniorenreisen.de

VOYAGE Seniorenfreizeit, Fam. Spiegel
Spandauer Str. 25, 10178 Berlin, Tel.: 030-24728793

FLUGHAFEN LEIPZIG-HALLE AIRPORT Information

Arbeitsort Flughafen Leipzig/Halle – Beschäftigtenzahl steigt weiter

Der Flughafen Leipzig/Halle entwickelt sich zu einer der wichtigsten Arbeitsstätten der Region.

So stieg im Jahr 2007 die Zahl der am Standort Flughafen Leipzig/Halle Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr von 2.700 um 36,7 Prozent auf einen neuen Höchstwert von 3.693 Beschäftigten, die in 144 Unternehmen tätig sind. Darüber hinaus waren im Rahmen der Ausbauvorhaben bis zu 1.100 Beschäftigte von Bauunternehmen am Standort tätig.

Jobmotor Flughafen

Aus der jährlich durchgeführten Erhebung geht hervor, dass im Bereich des Flugverkehrs 1.485 Beschäftigte bei Fluggesellschaften bzw. auf dem Vorfeld tätig sind. Dies entspricht 40,2 Prozent der Gesamtbeschäftigten. Im Bereich Fracht belief sich die Zahl der Arbeitsplätze zum Jahresende auf 1.737. Damit sind 47 Prozent aller am Flughafen Beschäftigten im Frachtkontext tätig. Die darüber hinaus in der Erhebung erfassten Stellen sind in den Bereichen Service, Gastronomie, Reisebüros sowie in weiteren Unternehmen am Flughafen beschäftigt und gehen mit 12,7 Prozent in die Statistik ein.

Kontinuierliches Beschäftigungswachstum am Airport
Die Zahl aller am Standort Beschäftigten hat sich 2007 gegenüber dem Jahr 2004, in dem 1.448 Arbeitsplätze gezählt worden, mehr als verdoppelt.

Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Marketing/PR
Tel.: 0341 224-1159, Fax: 0341 224-1161, www.leipzig-halle-airport.de

Veröffentlichung zur Straßereinigungssatzung der Stadt Halle (Saale)

vom 21.11.2007 – Geh- und Radwegreinigung

Auf der Grundlage der aktuell gültigen Straßenreinigungssatzung sind eine Reihe von Geh- und Radwegen in die städtische Straßenreinigung einbezogen.

In den Reinigungsklassen A (5 x wöchentliche Geh- und Radwegreinigung durch die Stadt) und B (1 x wöchentliche Geh- und Radwegreinigung durch die Stadt) sind von den jeweiligen Anliegern keine Reinigungspflichten zu leisten.

In der Reinigungsklasse C (4 x jährliche Geh- und Radwegreinigung durch die Stadt) sind die betreffenden Anlieger verpflichtet, die Geh- und Radwege 1 x wöchentlich zu reinigen.

In den Wochen, wo die Stadt diese Geh- und Radwege einer vierteljährlichen Grundreinigung unterzieht, müssen die Anlieger keine Anliegerpflichten erbringen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Reinigungstermine für die städtische Grundreinigung in der Reinigungsklasse C aufgeführt:

Geh- und Radweg Zusatz	Kalenderwoche 1. Durchgang	Kalenderwoche 2. Durchgang	Kalenderwoche 3. Durchgang	Kalenderwoche 4. Durchgang
Am Bruchsee zw. An der Magistrale und Lise-Meitner-Str.	19. Woche 05.05.-09.05.	26. Woche 23.06.-27.06.	34. Woche 18.08.-22.08.	42. Woche 13.10.-17.10.
Am Tagebau , Radweg zw. Regensburger Str. u. Kanuzentrum Osendorf	15. Woche 07.04.-11.04.	22. Woche 26.05.-30.05.	30. Woche 21.07.-25.07.	38. Woche 15.09.-19.09.
Am Taubenbrunnen zw. Zollrain und Tangermünder Straße	19. Woche 05.05.-09.05.	26. Woche 23.06.-27.06.	34. Woche 18.08.-22.08.	42. Woche 13.10.-17.10.
An der Feuerwache zw. Richard-Paulick-Str. und An der Magistrale	19. Woche 05.05.-09.05.	26. Woche 23.06.-27.06.	34. Woche 18.08.-22.08.	42. Woche 13.10.-17.10.
An der Magistrale einschl. Auf- u. Abfahrt Rennbahnkreuz	18. Woche 28.04.-02.05.	25. Woche 16.06.-20.06.	33. Woche 11.08.-15.08.	41. Woche 06.10.-10.10.
An der Saalebahn	20. Woche 13.05.-16.05.	27. Woche 30.06.-04.07.	35. Woche 25.08.-29.08.	43. Woche 20.10.-24.10.
Begonienstraße zw. Lilienstraße und Zur Saaleaue	19. Woche 05.05.-09.05.	26. Woche 23.06.-27.06.	34. Woche 18.08.-22.08.	42. Woche 13.10.-17.10.
Berliner Straße zw. Paracelsusstraße und Freimfelder Straße	14. Woche 31.03.-04.04.	21. Woche 19.05.-23.05.	29. Woche 14.07.-18.07.	37. Woche 08.09.-12.09.
Berliner Straße zw. Freimfelder Straße und Fritz-Hoffmann-Str. (Ostseite)	14. Woche 31.03.-04.04.	21. Woche 19.05.-23.05.	29. Woche 14.07.-18.07.	37. Woche 08.09.-12.09.
Böllberger Weg zw. Torstraße u. Südstadtring	16. Woche 14.04.-18.04.	23. Woche 02.06.-06.06.	31. Woche 28.07.-01.08.	39. Woche 22.09.-26.09.
Burgstraße zw. Gr. Brunnenstraße und Mühlweg	20. Woche 13.05.-16.05.	27. Woche 30.06.-04.07.	35. Woche 25.08.-29.08.	43. Woche 20.10.-24.10.
Delitzscher Straße zw. Käthe-Kollwitz-Str. und Klingenthaler Str. bzw. Autobahnsiedlung	14. Woche 31.03.-04.04.	21. Woche 19.05.-23.05.	29. Woche 14.07.-18.07.	37. Woche 08.09.-12.09.
Dessauer Platz	14. Woche 31.03.-04.04.	21. Woche 19.05.-23.05.	29. Woche 14.07.-18.07.	37. Woche 08.09.-12.09.
Dessauer Straße außer rechte Seite stadtauswärts zw. Landrain u. Frohe Zukunft	14. Woche 31.03.-04.04.	21. Woche 19.05.-23.05.	29. Woche 14.07.-18.07.	37. Woche 08.09.-12.09.
Dölauer Straße Südseite zw. Kreuzvorwerk u. Brandbergweg	20. Woche 13.05.-16.05.	27. Woche 30.06.-04.07.	35. Woche 25.08.-29.08.	43. Woche 20.10.-24.10.
Eierweg zw. Kaiserslauterer Straße und Kasseler Bahn einschl. Brücke	17. Woche 21.04.-25.04.	24. Woche 09.06.-13.06.	32. Woche 04.08.-08.08.	40. Woche 29.09.-02.10.
Elsa-Brändström-Straße	17. Woche 21.04.-25.04.	24. Woche 09.06.-13.06.	32. Woche 04.08.-08.08.	40. Woche 29.09.-02.10.
Europachaussee von Abzweig Grenzstr. bis Leipziger Chaussee	15. Woche 07.04.-11.04.	22. Woche 26.05.-30.05.	30. Woche 21.07.-25.07.	38. Woche 15.09.-19.09.
Freimfelder Straße einschl. Einmündungsbereich zur Ostrauer Straße u. Verkehrsinsel sowie Leitgeländer Sackgasse Krondorfer Str.	14. Woche 31.03.-04.04.	21. Woche 19.05.-23.05.	29. Woche 14.07.-18.07.	37. Woche 08.09.-12.09.
Fußweg zw. Böllberger Weg neben Nr. 188 und Weingärten	16. Woche 14.04.-18.04.	23. Woche 02.06.-06.06.	31. Woche 28.07.-01.08.	39. Woche 22.09.-26.09.
Glauchauer Straße	16. Woche 14.04.-18.04.	23. Woche 02.06.-06.06.	31. Woche 28.07.-01.08.	39. Woche 22.09.-26.09.
Grenzstraße von der Delitzscher Str. bis Europachaussee	14. Woche 31.03.-04.04.	21. Woche 19.05.-23.05.	29. Woche 14.07.-18.07.	37. Woche 08.09.-12.09.
Große Brunnenstraße	20. Woche 13.05.-16.05.	27. Woche 30.06.-04.07.	35. Woche 25.08.-29.08.	43. Woche 20.10.-24.10.
Heideallee	20. Woche 13.05.-16.05.	27. Woche 30.06.-04.07.	35. Woche 25.08.-29.08.	43. Woche 20.10.-24.10.

Geh- und Radweg Zusatz	Kalenderwoche 1. Durchgang	Kalenderwoche 2. Durchgang	Kalenderwoche 3. Durchgang	Kalenderwoche 4. Durchgang
Holzplatz	16. Woche 14.04.-18.04.	23. Woche 02.06.-06.06.	31. Woche 28.07.-01.08.	39. Woche 22.09.-26.09.
Huttenstraße nur Südseite	15. Woche 07.04.-11.04.	22. Woche 26.05.-30.05.	30. Woche 21.07.-25.07.	38. Woche 15.09.-19.09.
Kaiserslauterer Str. zw. Eierweg und Bremer Str.	17. Woche 21.04.-25.04.	24. Woche 09.06.-13.06.	32. Woche 04.08.-08.08.	40. Woche 29.09.-02.10.
Köthener Straße zw. Trothaer Str. und An der Saalebahn	20. Woche 13.05.-16.05.	27. Woche 30.06.-04.07.	35. Woche 25.08.-29.08.	43. Woche 20.10.-24.10.
Leipziger Chaussee	15. Woche 07.04.-11.04.	22. Woche 26.05.-30.05.	30. Woche 21.07.-25.07.	38. Woche 15.09.-19.09.
Lilienstraße	19. Woche 05.05.-09.05.	26. Woche 23.06.-27.06.	34. Woche 18.08.-22.08.	42. Woche 13.10.-17.10.
Merseburger Straße zw. Kasseler Str. und Weiße-Elster-Brücke	17. Woche 21.04.-25.04.	24. Woche 09.06.-13.06.	32. Woche 04.08.-08.08.	40. Woche 29.09.-02.10.
Nietlebener Straße	19. Woche 05.05.-09.05.	26. Woche 23.06.-27.06.	34. Woche 18.08.-22.08.	42. Woche 13.10.-17.10.
Paracelsusstraße	14. Woche 31.03.-04.04.	21. Woche 19.05.-23.05.	29. Woche 14.07.-18.07.	37. Woche 08.09.-12.09.
Paul-Suhr-Straße einschl. Einmündungen zum Südstadtring, zur Freyburger Str. und zur Vespzpremer Str.	16. Woche 14.04.-18.04.	23. Woche 02.06.-06.06.	31. Woche 28.07.-01.08.	39. Woche 22.09.-26.09.
Prof.-Friedrich-Hoffmann-Straße	15. Woche 07.04.-11.04.	22. Woche 26.05.-30.05.	30. Woche 21.07.-25.07.	38. Woche 15.09.-19.09.
Raffineriestraße zw. R.-Ernst-Weise-Str. und Leipziger Chaussee	15. Woche 07.04.-11.04.	22. Woche 26.05.-30.05.	30. Woche 21.07.-25.07.	38. Woche 15.09.-19.09.
Rathenauplatz nur Innenseite	14. Woche 31.03.-04.04.	21. Woche 19.05.-23.05.	29. Woche 14.07.-18.07.	37. Woche 08.09.-12.09.
Rennbahnkreuz	18. Woche 28.04.-02.05.	25. Woche 16.06.-20.06.	33. Woche 11.08.-15.08.	41. Woche 06.10.-10.10.
Richard-Paulick-Str.	19. Woche 05.05.-09.05.	26. Woche 23.06.-27.06.	34. Woche 18.08.-22.08.	42. Woche 13.10.-17.10.
Seebener Straße zw. Trothaer Straße und Oppiner Straße	20. Woche 13.05.-16.05.	27. Woche 30.06.-04.07.	35. Woche 25.08.-29.08.	43. Woche 20.10.-24.10.
Straße der Republik	16. Woche 14.04.-18.04.	23. Woche 02.06.-06.06.	31. Woche 28.07.-01.08.	39. Woche 22.09.-26.09.
Südstadtring	16. Woche 14.04.-18.04.	23. Woche 02.06.-06.06.	31. Woche 28.07.-01.08.	39. Woche 22.09.-26.09.
Thüringer Straße	15. Woche 07.04.-11.04.	22. Woche 26.05.-30.05.	30. Woche 21.07.-25.07.	38. Woche 15.09.-19.09.
Torstraße	15. Woche 07.04.-11.04.	22. Woche 26.05.-30.05.	30. Woche 21.07.-25.07.	38. Woche 15.09.-19.09.
Trothaer Straße zw. An der Saalebahn und Köthener Straße	20. Woche 13.05.-16.05.	27. Woche 30.06.-04.07.	35. Woche 25.08.-29.08.	43. Woche 20.10.-24.10.
Volkmanstraße nur Auffahrt von Berliner Straße am Nordfriedhof	14. Woche 31.03.-04.04.	21. Woche 19.05.-23.05.	29. Woche 14.07.-18.07.	37. Woche 08.09.-12.09.
Walter-Hülse-Straße	20. Woche 13.05.-16.05.	27. Woche 30.06.-04.07.	35. Woche 25.08.-29.08.	43. Woche 20.10.-24.10.
Weinbergweg	20. Woche 13.05.-16.05.	27. Woche 30.06.-04.07.	35. Woche 25.08.-29.08.	43. Woche 20.10.-24.10.
Weststraße zw. An der Magistrale und Kaolinstraße	18. Woche 28.04.-02.05.	25. Woche 16.06.-20.06.	33. Woche 11.08.-15.08.	41. Woche 06.10.-10.10.
Wilhelm-Jost-Straße einschl. Genzmer Brücke	16. Woche 14.04.-18.04.	23. Woche 02.06.-06.06.	31. Woche 28.07.-01.08.	39. Woche 22.09.-26.09.
Wilhelm-Külz-Straße Westseite zw. Str. d. OdF und Leipziger Turm	14. Woche 31.03.-04.04.	21. Woche 19.05.-23.05.	29. Woche 14.07.-18.07.	37. Woche 08.09.-12.09.
Wörlitzer Straße	16. Woche 14.04.-18.04.	23. Woche 02.06.-06.06.	31. Woche 28.07.-01.08.	39. Woche 22.09.-26.09.
Zieglerstraße zw. Leipziger Chaussee und Grubenstraße	15. Woche 07.04.-11.04.	22. Woche 26.05.-30.05.	30. Woche 21.07.-25.07.	38. Woche 15.09.-19.09.
Zollrain zw. An der Magistrale und Stadtgrenze	19. Woche 05.05.-09.05.	26. Woche 23.06.-27.06.	34. Woche 18.08.-22.08.	42. Woche 13.10.-17.10.
Zscherbener Straße	19. Woche 05.05.-09.05.	26. Woche 23.06.-27.06.	34. Woche 18.08.-22.08.	42. Woche 13.10.-17.10.
Zur Saaleaue außer Anlieger- und Stichstraßen	19. Woche 05.05.-09.05.	26. Woche 23.06.-27.06.	34. Woche 18.08.-22.08.	42. Woche 13.10.-17.10.

Nähere Informationen sind über die **Koordinierungsstelle Straßenreinigung**, Tel. 221-4812 oder 221-4398, zu erhalten

Anzeigen

CINEMAXX

Kassenöffnung: tägl. ab 14.00 Uhr • Kartenreservierung tägl. 9.00-21.00 Uhr unter 01805/24636299 (0,14 €/min., 0,50 € Aufschlag pro Ticket) oder kostenlos unter www.cinemaxx.de

SUPER KINO DIENSTAG (außer feiertags), Erwachsene 3,90 €, Kinder 3,00 €
Mo.+Mi., Do. 5,50 €; Fr.-So., feiertags 6,90 €;
Kinder bis einschl. 11 Jahre 3,90 €; Logen- und Überlängenzuschlag

Halles Filmpalast im Charlottencenter • Charlottenstr. 8 •
06108 Halle • 03 45 / 2 25 25 55

preiswert • schnell

Kleintransporte & Containerdienst

Telefon/Fax:
(03 45) 4 44 51 31
Fa. Hans-Joachim Schulze
Rockendorfer Weg 106 a • 06128 Halle

Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Ausschreibungen nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-35/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 49 012 m² Pflege Rasen- und Gehölzfläche

Ausführungsort: Halle (Saale), Seeben, Trotha, Landrain

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-36/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 59 554 m² Pflege Rasen- und Gehölzfläche

Ausführungsort: Halle (Saale), Brückdorf, Kanena, Büschdorf usw.

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-07/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 43 049 m² Pflege Rasen- und Gehölzfläche

Ausführungsort: Halle (Saale), Park der Jugend

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-09/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 52 464 m² Pflege Rasen- und Gehölzfläche

Ausführungsort: Halle (Saale), Halle-Neustadt, Teil 1

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-11/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 93 194 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Halle-Neustadt, Teil 3

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-13/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 206 745 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Heide-Süd, Teil 2

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-14/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 202 980 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Heide-Süd, Teil 3

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-15/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 80 509 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Silberhöhe 1., 4. und 7. WK

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-18/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 126 553 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Silberhöhe 5. und 8. WK

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-24/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 65 158 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Trotha, Seeben

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-16/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 95 351 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Silberhöhe 2. und 3. WK

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 95 351 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Silberhöhe 2. und 3. WK

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-17/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Öffentliches Grün 81 059 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Silberhöhe 6. WK, Heerstraße, Robinienweg

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-27/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 69 504 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Büschdorf, Kanena

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-29/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 88 265 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen

Ausführungsort: Halle (Saale), Neustadt Süd

Ausschreibungsnummer: FB 66-B-10/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Erhöhung der Tragfähigkeit des Bauwerkes 34 (BA 4.1) Brückenbauarbeiten: 400 m² Stahlbetonschneidarbeiten; 185 m² Stahlbetonkappe abbrechen; 780 m² Betoninstandsetzung an der Kragmoberseite; 780 m² Dichtungsschicht unter der Kappe erneuern; 740 m² Kappenverankerung herstellen; 215 m² Stahlbetonkappe herstellen; 240 m² Brückenbelag aufnehmen und wieder herstellen; 480 m² Bauwerksgeländer erneuern; 810 m² Betoninstandsetzung in den einzelnen Hohlkastenkammern (beengte Verhältnisse) einschließlich Höchstdruckwasserstrahlen; Gerüst-, Verkehrssicherungs- und Schutzmaßnahmen

Ausführungsort: Halle (Saale), Brücken über den Riebeckplatz im Zuge der B 6

Ausschreibungsnummer: FB 66-B-11/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Umgestaltung Große Märkerstraße, Kleine Märkerstraße und westliche Sternstraße, 1. Teil. Mischwasserkanalisation: 1 200 m³ Erdarbeiten, Aushub, Wiederverfüllung, Bodenmörtel; 200 m Steinzeugrohr DN 150; 200 m Steinzeugrohr DN 250 bis 500, Hochlast, Sohle bis 3,65 m tief; 7 St. Betonschacht DN 1000/1200, Tiefe i. M. bis 3,65 m; 1 000 m² randgestützter Verbau bis 4,25 m; 475 m² Straßenaufbruch (Bitumen einschl. Großpflaster); 80 m² Oberflächenaufbruch Großpflaster einschl. Wiederherstellung; 100 m² bituminöse Befestigung, 8 cm dick; Trinkwasser: 60 m DN 100 (118 x 6 mm) GGG, PN 10, Universal-Rohr, Sohle bis 1,60 tief, 1 St. Schieberkreuz 100/100/100 einschl. Hydrant DN 80; 2 St. Hausanschluss DN 32 einschl. Anbohrarmatur; 3 St. Hausanschluss DN 32/40 umbinden; 80 m² Oberflächenaufbruch Großpflaster einschl. Wiederherstellung; 30 m² bituminöse Befestigung, 8 cm dick; 125 m³ Rohrgrabenaushub, entsorgen, Verfüllung liefern, einbauen; 325 m² Rohrgrabenverbau, T bis 1,75 m; Gasleitung: 120 m DN 100 PE, PN 1/PN 4, Sohle bis 1,25 tief; 7 St. Hausanschluss umbinden; 50 m³ Rohrgrabenaushub, entsorgen, Verfüllung liefern, einbauen; Kabelverlegearbeiten: 475 m Kabelschutzrohr DN 100 PVC einschl. Bögen; 230 m Kabelverlegearbeiten einschl. Ziehschacht, Rückbau Altkabel; 130 m³ Kabelgrabenaushub, entsorgen, Verfüllung liefern, einbauen; Straßenaubarbeiten: 600 m³ Erdarbeiten/Abtrag; 1 320 m² Aufbruch; 350 m Natursteinborde aufnehmen, aufarbeiten, wieder einbauen; 190 m³ Schottertragschicht; 740 m² Dränasphalt-Tragschicht; 540 m² Dränbeton-Tragschicht; 220 m² Mosaikpflaster; 685 m² Betonpflaster; 16 x 24 cm; 360 m Betonpflasterstreifen, einzeilig; 50 m² Schlackepflaster; 210 m²

Ausführungsort: Halle (Saale), Silberhöhe 2. und 3. WK

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 3: Tischlerarbeiten: Herstellung von Schallluken aus Eichenholz für Maßwerkfenster mit gotischen Bogen einschl. Holzölimprägnierung und Naturharzölfarbanstrich, 4 Stück für dreibahnige Fenster B x H ca. 1,90 x 4,90 m, 2 Stück für zweibahnige Fenster B x H ca. 1,50 x 4,90 m; Aufarbeitung einer Eichenholztür mit schmiedeeisernem Beschlagwerk, 1 Stück, Größe ca. 0,90 x 2,10 m; Herstellung einer Eichenholztür, 1 Stück, Größe ca. 0,85 x 2,00 m, 1 Stück, Größe ca. 0,80 x 1,10 m; Reparatur von vorhandenen, mehrteiligen Schallluken aus Eichenholz für Maßwerkfenster, 2 Stück, Fenstergröße ca. 3,20 x 8,20 m, 4 Stück, Fenstergröße ca. 1,60 x 7,00 m; Herstellung von Eichenholztritten im Wendelstein einschl. Befestigung im Sandstein, 30 Stück, ca. 0,60 x 0,20 m

Ausführungsort: Roter Turm, Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 1

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 1: Maurer- und Fassadenarbeiten - Maurerarbeiten: Arbeiten im Zuge der Fachwerkisanierung des Giebels, Ausmauerung Fachwerk, Lehmausfachung Fachwerk, Ausmauerung Balkenköpfe im Dachbereich; Fassadenarbeiten: Reinigung von Altputzflächen, Reparieren und Überarbeiten von Altputzflächen, Erneuern von Putz und Stuck, Sandsteinisanierung, Sanierung im Sockelbereich, Schwammsanierung Mauerwerk, Sandsteinisanierung Torgewände 300 m² Altputz abschlagen und Putzerneuerung, 300 m² armierter Oberputz, 110 m Stuckzug Fensterumrahmung, 10 m Stuckzug Türumrahmung, 1 Stück Torgewände Sandsteinisanierung diverse kleine Maurerarbeiten, Lehmputz in Kleinflächen, Putzreparaturen in Kleinflächen. An den einzelnen Gebäudeteilen werden die Ar-

beiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-13/2008, Los 1 und 2

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 1 - Aufstellung einer Raumrüstung als Arbeitsgerüst zur Dachsanierung der Schwimmhalle Halle-Neustadt: ca. 1 600 m² Schutzabdeckung; Fliesen/Böden/Bauteile, Bohlenbelag/Bitumenbahnen u. ä. ca. 50 m² Staubschutzwände/Einhausungen; ca. 1 600 m² Raumgerüst/Raumgerüsttürme bis ca. 18 m Höhe/Bohlenbelag/Kanthölzer; ca. 1 000 m Gerüstleiterauf- bzw. -absteige; Konsolgerüst; Los 2 - Rissanierung und Malerarbeiten der Deckenbinder in der Schwimmhalle Halle-Neustadt: ca. 1 000 m² Farbanstrich; ca. 1 200 m² Isolierung; ca. 10 m Risse ausbessern nach Bestandsaufnahme; ca. 10 m Rissverpressung, Epoxidharz; ca. 1 000 m² Holzschutz, Grundierung/Anstrich

Ausführungsort: Schwimmhalle Halle-Neustadt

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 2

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 2: Malerarbeiten: Renovierungsanstrich für Fenster und Türen, Reinigung von Fassaden und Neuanstrich mit Silikatfarben, Streichen von Stuckteilen; 90 Stück Fenster und Türen außen streichen, 960 m² Fassadenfläche reinigen und streichen, Dachkasten streichen. An den einzelnen Gebäudeteilen werden die Arbeiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 3

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 3: Dachdeckungs- und Klempnerarbeiten Dachdeckungsarbeiten: Abdecken von Dachflächen, Ausbau Dachschalung, Neudeckung mit Biberschwanzziegeln, Schieferdeckung von Gauben, Dachausstiege, Dachflächenfenster; Klempnerarbeiten: Wandanschlüsse, Regenrinnen, Fallrohr, Traufbleche; 600 m² Biberdach abdecken, 600 m² Biberdach Neueindeckung, 14 m eingebundene Kehle, 100 m Traufblech, 35 m Dachrinnen, diverse Kleinarbeiten. An den einzelnen Gebäudeteilen werden die Arbeiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

beiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 4: Gerüstbauarbeiten für Dach- und Fassadenanierung: 1 450 m² Dach- und Putzgerüst mit Gerüstplanen; 160 m Dachfanggerüst; 105 m Verbreiterung des Gerüsts durch Konsolen. An den einzelnen Gebäudeteilen werden zeitversetzt die Dach- und Fassadenarbeiten mit den entsprechenden Gerüstbauarbeiten ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-13/2008, Los 1 und 2

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 1 - Aufstellung einer Raumrüstung als Arbeitsgerüst zur Dachsanierung der Schwimmhalle Halle-Neustadt: ca. 1 600 m² Schutzabdeckung; Fliesen/Böden/Bauteile, Bohlenbelag/Bitumenbahnen u. ä. ca. 50 m² Staubschutzwände/Einhausungen; ca. 1 600 m² Raumgerüst/Raumgerüsttürme bis ca. 18 m Höhe/Bohlenbelag/Kanthölzer; ca. 1 000 m Gerüstgitterträger 4-6 m Länge; ca. 1 000 m Gerüstleiterauf- bzw. -absteige; Konsolgerüst; Los 2 - Rissanierung und Malerarbeiten der Deckenbinder in der Schwimmhalle Halle-Neustadt: ca. 1 000 m² Farbanstrich; ca. 1 200 m² Isolierung; ca. 10 m Risse ausbessern nach Bestandsaufnahme; ca. 10 m Rissverpressung, Epoxidharz; ca. 1 000 m² Holzschutz, Grundierung/Anstrich

Ausführungsort: Schwimmhalle Halle-Neustadt

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 5

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 5: Zimmererarbeiten: Fachwerksanierung, chemischer Holzschutz, Schwammsanierung, Sanierung Dachkonstruktion, Anlaschen von Stahlteilen; 50 m Fachwerksanierung, 335 m² chemischer Holzschutz. An den einzelnen Gebäudeteilen werden die Arbeiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 5

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 5: Zimmererarbeiten: Fachwerksanierung, chemischer Holzschutz, Schwammsanierung, Sanierung Dachkonstruktion, Anlaschen von Stahlteilen; 50 m Fachwerksanierung, 335 m² chemischer Holzschutz. An den einzelnen Gebäudeteilen werden die Arbeiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 5

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 5: Zimmererarbeiten: Fachwerksanierung, chemischer Holzschutz, Schwammsanierung, Sanierung Dachkonstruktion, Anlaschen von Stahlteilen; 50 m Fachwerksanierung, 335 m² chemischer Holzschutz. An den einzelnen Gebäudeteilen werden die Arbeiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 5

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 5: Zimmererarbeiten: Fachwerksanierung, chemischer Holzschutz, Schwammsanierung, Sanierung Dachkonstruktion, Anlaschen von Stahlteilen; 50 m Fachwerksanierung, 335 m² chemischer Holzschutz. An den einzelnen Gebäudeteilen werden die Arbeiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 5

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 5: Zimmererarbeiten: Fachwerksanierung, chemischer Holzschutz, Schwammsanierung, Sanierung Dachkonstruktion, Anlaschen von Stahlteilen; 50 m Fachwerksanierung, 335 m² chemischer Holzschutz. An den einzelnen Gebäudeteilen werden die Arbeiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 5

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 5: Zimmererarbeiten: Fachwerksanierung, chemischer Holzschutz, Schwammsanierung, Sanierung Dachkonstruktion, Anlaschen von Stahlteilen; 50 m Fachwerksanierung, 335 m² chemischer Holzschutz. An den einzelnen Gebäudeteilen werden die Arbeiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 5

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 5: Zimmererarbeiten: Fachwerksanierung, chemischer Holzschutz, Schwammsanierung, Sanierung Dachkonstruktion, Anlaschen von Stahlteilen; 50 m Fachwerksanierung, 335 m² chemischer Holzschutz. An den einzelnen Gebäudeteilen werden die Arbeiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 5

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 5: Zimmererarbeiten: Fachwerksanierung, chemischer Holzschutz, Schwammsanierung, Sanierung Dachkonstruktion, Anlaschen von Stahlteilen; 50 m Fachwerksanierung, 335 m² chemischer Holzschutz. An den einzelnen Gebäudeteilen werden die Arbeiten zeitversetzt ausgeführt.

Ausführungsort: Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5/6, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-09/2008, Los 5

Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

33. Blumenmarkt 2008

Durch die Stadt Halle (Saale) wird vom **03. bis 04. Mai 2008** der 33. Blumenmarkt als Spezialmarkt gem. § 68b der Gewerbeordnung in Verbindung mit der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen vom 24.04.1996 als öffentliche Einrichtung veranstaltet. Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Ort: Marktplatz/Westseite der Stadt Halle (Saale)

Verkaufszeiten:

Samstag von 10 bis 19 Uhr
Sonntag von 11 bis 18 Uhr

Teilnehmerkreis:

Es werden rund 40 Standplätze mit folgenden Warensortimenten vergeben:

Blumen und Pflanzen aller Art, Sämereien, Gehölze und Stauden, Trockenblumen (keine Kunstblumen), Garten- und Blumenkeramik, Gartenzubehör, Dünger, Erde und andere Pflanzmaterialien, Beratungs- und Informationsmaterial.

Gemeinnützige Vereine erhalten die Möglichkeit, sich darzustellen.

Verkaufseinrichtungen:

Zugelassen werden Verkaufstische mit Schirm, Verkaufswagen, Blumenstände, Blumenkörbe und Blumenkarren.

Interessenten können ihre Anträge schriftlich **bis zum 13. März 2008** an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Ressort 32.1, Team Marktwesen, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Jeder Antrag muss enthalten:

- Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer,
- Ablichtung der Gewerbeanmeldung/ Gewerbeurteil,
- Sortimente bzw. Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW) und
- Art des Verkaufsstandes mit Foto und Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten).

Nicht zugelassen sind Bodenverankerungen. Auch dürfen keine Metallteile auf die Pflasterung gestellt werden.

Das Auswahlermessens der Stadt Halle (Saale) über die Teilnahme am 33. Blumenmarkt 2008 erfolgt entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich:

- vorhandene Platzkapazität
- Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes
- Ausgewogenheit des Warenange-

botes und
- „bekannt und bewährt“

Händler mit Vorführung werden bevorzugt zugelassen.

Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in Attraktivität und Qualität erfolgt die Zulassung über Losentscheid.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Liste der Antragsteller aufnehmen.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen.

Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Blumenmarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Vor dem 14. April 2008 werden keine Auskünfte über Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt.

Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Allgemeine Ordnung,
Sicherheit und Sauberkeit,
Team Märkte

34. Blumenmarkt 2008

Durch die Stadt Halle (Saale) wird vom **04. bis 05. Oktober 2008** der 34. Blumenmarkt als Spezialmarkt gem. § 68b der Gewerbeordnung in Verbindung mit der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen vom 24.04.1996 als öffentliche Einrichtung veranstaltet. Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Ort: Marktplatz/Westseite der Stadt Halle (Saale)

Verkaufszeiten:

Samstag von 10 bis 19 Uhr
Sonntag von 11 bis 18 Uhr

Teilnehmerkreis:

Es werden rund 40 Standplätze mit folgenden Warensortimenten vergeben: Blumen und Pflanzen aller Art, Sämereien, Gehölze und Stauden, Trockenblumen (keine Kunstblumen), Garten- und Blumenkeramik, Gartenzubehör, Dünger, Erde und andere Pflanzmaterialien, Beratungs- und Informationsmaterial.

Gemeinnützige Vereine erhalten die

Möglichkeit, sich darzustellen.

Verkaufseinrichtungen:

Zugelassen werden Verkaufstische mit Schirm, Verkaufswagen, Blumenstände, Blumenkörbe und Blumenkarren.

Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 13. März 2008 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Ressort 32.1, Team Marktwesen, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Jeder Antrag muss enthalten:

- Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer,
- Ablichtung der Gewerbeanmeldung/ Gewerbeurteil,
- Sortimente bzw. Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW) und
- Art des Verkaufsstandes mit Foto und Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten).

Nicht zugelassen sind Bodenverankerungen. Auch dürfen keine Metallteile auf die Pflasterung gestellt werden.

Das Auswahlermessens der Stadt Halle (Saale) über die Teilnahme am 33. Blumenmarkt 2008 erfolgt entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich:

- vorhandene Platzkapazität
- Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes
- Ausgewogenheit des Warenangebotes und
- „bekannt und bewährt“

Händler mit Vorführung werden bevorzugt zugelassen.

Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in Attraktivität und Qualität erfolgt die Zulassung über Losentscheid.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Liste der Antragsteller aufnehmen.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen.

Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Blumenmarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Vor dem 14. April 2008 werden keine Auskünfte über Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt.

Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Allgemeine Ordnung,
Sicherheit und Sauberkeit,
Team Märkte

Töpfermarkt 2008

Durch die Stadt Halle (Saale) wird vom **18. bis 19. Oktober 2008** der Töpfermarkt als Spezialmarkt gem. § 68b der Gewerbeordnung in Verbindung mit der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen vom 24.04.1996 als öffentliche Einrichtung veranstaltet. Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Ort: Marktplatz/ Ostseite der Stadt Halle (Saale)

Verkaufszeiten:

Samstag von 10 bis 18 Uhr
Sonntag von 11 bis 18 Uhr

Teilnehmerkreis:

Es werden rund 100 Standplätze mit folgenden Warensortimenten vergeben:

Töpferei- und Keramikartikel aus eigener Produktion, Vorführung des Handwerks und Verkauf von Eigenerzeugnissen.

Gemeinnützige Vereine erhalten die Möglichkeit, sich darzustellen.

Verkaufseinrichtungen:

Zugelassen werden attraktive Verkaufstische mit und ohne Schirm, Verkaufswagen und Verkaufswagen.

Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 31. März 2008 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Ressort 32.1, Team Marktwesen, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Jeder Antrag muss enthalten:

- Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer,
- Ablichtung der Gewerbeanmeldung/ Gewerbeurteil,
- Sortimente bzw. Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW) und
- Art des Verkaufsstandes mit Foto und Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten).

Nicht zugelassen sind Bodenverankerungen. Auch dürfen keine Metallteile auf die Pflasterung gestellt werden.

Das Auswahlermessens der Stadt Halle

(Saale) über die Teilnahme am Töpfermarkt 2008 erfolgt entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich:

- vorhandene Platzkapazität,
- Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes,
- Ausgewogenheit des Warenangebotes und
- „bekannt und bewährt“.

Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in Attraktivität und Qualität erfolgt die Zulassung über Losentscheid.

Handwerksbetriebe, die am Stand produzieren, werden bevorzugt zugelassen.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Liste der Antragsteller aufnehmen.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen.

Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Töpfermarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Die Standgebühr ist auch bei Nichtanspruchnahme des Standplatzes nach erteilter Zulassung und Einweisung der Standfläche zu entrichten.

Vor dem 05. Mai 2008 werden keine Auskünfte über Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt.

Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Allgemeine Ordnung,
Sicherheit und Sauberkeit,
Team Märkte

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Telefonnummer 0345 6932574/554, und im Internet unter www.halle.de (Webcode über Suche: @ Ausschreibungen) veröffentlicht.

Anzeigen



TÜV NORD GRUPPE

Lutz Preußler, Regionalleiter
TÜV NORD MOBILITÄT GmbH u. Co. KG

Region Halle
Saalfelder Str. 33/34 · 06122 Halle
Telefon: 0345 / 5 68 68 03

TÜV NORD Mobilität informiert:

Umweltplakette: Bundeskabinett beschließt Änderung der Kennzeichnungsverordnung

Das Bundeskabinett hat am 14.11.2007 eine Änderung der Kennzeichnungsverordnung (für Umweltplaketten) beschlossen. Auch Pkw mit älteren Katalysatoren („US Norm“, Schlüsselnr. 01, 02, 77) werden eine grüne Plakette erhalten, die zur Einfahrt in Umweltzonen berechtigt. Außerdem wird die Vergabe von Plaketten für mit Rußpartikelfiltern nachgerüstete Lkw und Diesel-Pkw der Abgasstufe Euro 1 geregelt.

Das Bundeskabinett ist damit dem Beschluss des Bundesrates vom 21. September gefolgt. Die Länderkammer hatte einem entsprechenden Verordnungsentwurf der Bundesregierung vom Juli dieses Jahres mit der Maßgabe zugestimmt, dass eine Ausnahme von

der Kennzeichnungspflicht für Oldtimer, die ein „H“- oder „07“-Kennzeichen führen, vorgesehen würde. Um diese zusätzliche Forderung des Bundesrates mit dem europäischen Recht vereinbar zu gestalten, wurde zusätzlich eine Gleichwertigkeitsklausel für Oldtimer aus anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union aufgenommen. Deswegen muss der Bundesrat dieser erweiterten Fassung der geänderten Verordnung erneut seine Zustimmung erteilen, bevor sie in Kraft treten kann.

Ab sofort können in den Stationen des TÜV NORD Mobilität, im Vorgriff auf die zu erwartende Bundesrats-Zustimmung, für die im ersten Absatz aufgeführten Fahrzeugarten Umweltplaketten ausgegeben werden.

Eine 5 in Englisch? Muss nicht sein!

Sprachreisen für Jugendliche nach Großbritannien

www.germany-england.de
Tel. 0208/3027129
Karin Bohle-Francis



KONZERTHALLE
Christian-Wolff-Str. 2
06108 Halle (S.)
Tel. 0345-2 21 30 21
Fax 0345-2 21 30 22
Kartenverkauf
Tel. 0345-2 21 30 26

Donnerstag, 28. Februar 2008, 19.30 Uhr
COLLEGIUM INSTRUMENTALE
»Bach goes Tango«
J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert G-Dur Nr. 3; J. Chr. Bach: Sinfonia concertante A-Dur für Violine, Violoncello & Orchester
C. Ph. E. Bach: Violoncellokonzert A-Dur
J. Bragato: Graciela y Buenos Aires - Tango für Violoncello & Streicher; A. Piazzolla: Las 4 estaciones porteñas - Die 4 Jahreszeiten
Samstag, 1. März 2008, 17.00 Uhr
KONSERVAT. »G. F. HÄNDEL« Orgelabend
Schüler der Klasse Ekaterina Leontyeva (Karten nur über Tel. 2 02 43 35)
Sonntag, 2. März 2008, 17.00 Uhr
MARSHALL & ALEXANDER »Götterfunken«
Die Kirchentournee 2007 / 2008
Sonntag, 9. März 2008, 16.00 Uhr
DAS PIANO QUARTETT
Boogie-Woogie, Blues und Swing mit 4 Pianisten an 2 Flügeln
Georg Schroeter (Kiel), Christoph Steinbach (Kitzbühel), Edwin Kimmler (Landshut), Christian Christl (Freising)
»Jazz-Legenden in der Ulrichskirche«
(Präsentiert durch Wochenspiegel/SuperSonntag)

Kassenöffnungszeiten:

Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungsfrist 10 Kalendertage).
Weitere Vorverkaufsstellen: Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße), TiM Ticket Kaufhof-Passage (Marktplatz), Halle-Ticket im Haus des Buches (Marktplatz), Ticket-Galerie (StadtCenter Rolltreppe)

Sie suchen eine erstklassige Arbeit?

Für Baustellen in Frankfurt, Stuttgart, München suchen wir
Heizungsmonteur,
Sanitärinstallateure,
Elektroinstallateure,
Maler/Lackierer und viele mehr.
Einfach Ihren Beruf per SMS an 0170 9373111 senden, wir rufen Sie an.

Gratis-Telefon-Info: 0800-808 2000
www.gutarbeiten.de

4xSAUNA + Dampfbad

VERSUCH'S MAL!



06780 Zörbig · Querstr. 3 · Tel. 034956/20723 · www.sauna-zoerbig.de

Mit diesem Abschnitt beim ersten Besuch halber Eintrittspreis!

Saunagarten, Tauchbecken, Bar

Nachhilfeschule

TÜV-geprüfte Qualität.
Von der Grundschule bis zum Abitur.

Bessere Chancen durch gezielte Förderung

Halle-Mitte, Am Steintor 16 • Halle-Neustadt, Neustädter Passage 6 • Tel. 03 45/2 02 93 62
Beratung: Mo-Fr 14-17 Uhr oder Tel. 0800 111 12 12 [frei]




Medizinische Akademie
Kursus

Ausbildung zum/zur Logopäden/in

• Dreijährig / Beginn im Oktober
• Möglichkeit zum begl. akadem. Bachelor-/Master-Studium

Internationaler Bund (IB) - Medizinische Akademie
Staatl. genehmigte Berufshochschule für Logopädie
Grassstraße 12 · 04107 Leipzig
Tel. (0341) 1493990-0
Fax (0341) 1493990-29
logo.leipzig@med-akademie.de
www.med-akademie.de

Tag der offenen Tür
Sa., 01.03.2008
11:00-16:00 Uhr

Suche **Baufacharbeiter** o.ä. für Arbeiten auf Tankstellen. Teilweiser Einsatz im Bundesgebiet und in Sachsen und Arbeiter im gleichen Bereich, die evtl. nach Bayern umziehen würden. Jeweils mit Festanstellung, bei guter Bezahlung, zum 1.4.08 und teilw. für sofort.

Kontakt Herr Gank
Tel. 0160/90215204

Anzeigen-Fax
03 45 / 2 02 15 52

Zensuren verbessern: Zukunft sichern!

- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Motivierete und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen

GRATIS INFO-HOTLINE
8-20 Uhr
0800-19 4 18 06
www.schuelerhilfe.de

Beratung vor Ort: Mo.-Fr., 15.00-17.30 Uhr
HAL-Neustadt • Neustädter Passage 17 c • im Neustadt-Centrum • 6900741
HAL/Saale • Goethestr. 31 • 19 4 18

Schülerhilfe!

Öfen

Frage: Wir haben eine Wohnung angemietet, die mit Öfen beheizt wird. Wer ist für die Reparatur eines Öfens verantwortlich, wenn dieser kaputt ist?
Antwort: Zu diesem Problem eine Entscheidung des Amtsgerichtes Landsberg (Urteil vom 21. Juni 2006, Az: 1 C 545/06). Hier hatte

ein Paar eine 2-Zimmer-Wohnung gemietet, in der sich jeweils in der Küche und im Wohnzimmer ein Öfen befand, die von einem Tank mit Pumpe im Keller versorgt wurden. Als der Ofen in der Küche ausfiel, war die Wohnung nur noch über den anderen beheizbar. Als die Mieter den Vermieter mehrfach erfolglos zur Reparatur aufgeforder-

te, da es empfindlich kalt geworden war. Nach Ansicht des Hausherrn wäre die Wohnung ohne Heizung vermietet worden. Außerdem verwies er auf eine Vertragsklausel, wonach die Mieter die zur Beheizung notwendigen Öfen selbst zu beschaffen und sie instand zu halten hätten. Hier schloss sich das Gericht nicht an. Befinden sich bei der Anmietung einer Wohnung Öfen in den Räumen, so kann der Mieter davon ausgehen, dass diese Bestandteil der Wohnung sind. Grundsätzlich muss der Vermieter für eine Reparatur aufkommen. Die völlig unwirksame Klausel ist für die Mieter überraschend und damit kein wirksamer Vertragsbestandteil. Eine Mietminderung von 20 % ist daher gerechtfertigt. (Mitgeteilt von Frau Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs aus der Kanzlei Bischof, Riha-Krebs & Kollegen, Leipziger Str. 104, 06108 Halle)

Bischof, Riha-Krebs & Kollegen

Rechtsanwälte

Ihre Kanzlei Halle

Leipziger Straße 104 (am Markt)
06108 Halle
Tel.: 03 45 / 38 87 50
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt · Leipzig · Berlin · Riesa · Canarias, Mallorca, Marbella, Ibiza (Spanien)

SPAREN SIE HEIZKOSTEN!

Halt! Keine Fenster mehr wechseln!

Jetzt Isolierglas für Altfenster

- Spezial-Fachbetrieb baut kostengünstig in jedes Holzfenster, ob Normal-, Verbund-, Kasten- oder ehemalige DDR-Fenster nachträglich Iso-Glas ein.
- Keine Alu- oder Kunststoff-Profil! Kein Kitt!
- Montage vor Ort, ohne Schmutz in der Wohnung
- Auf Wunsch Teilzahlung ohne Kostenaufschlag

Fenster-Spezialdienst Bachmann

Äußere Radeweller Straße 4 · 06132 Halle · Tel. + Fax (03 45) 7 70 94 35
Gebührenfreie Service-Tel.-Nr. 0800/18 25 093

Holzfenster umrüsten HEIZKOSTEN SPAREN!

Die kalte Jahreszeit mit einfach verglasten Fenstern wird nicht nur teuer, sondern auch äußerst lästig und unangenehm, wenn die Fensterscheiben beschlagen sind. Laufendes Schwitzwasser sorgt dafür, dass Sie am Kauf neuer Fenster früher oder später nicht vorbeikommen. Die Fa. Fenster-Spezialdienst Bachmann hat sich darauf spezialisiert, vorhandene Fenster zu erhalten - das Gesicht des Hauses bleibt somit unverändert. Seit 35 Jahren rüsten sie erhaltenswerte Holzfenster auf Isolierglas um. Egal ob denkmalgeschützte, einfache Verbund-, Kasten-, Form-, ehemalige DDR-Isolierglas-Fenster oder fest stehende Fenster. Die Umrüstung erfolgt vor Ort, ohne Schmutz in Ihrer Wohnung. Deshalb kann diese Arbeit zu jeder Jahreszeit durchgeführt werden. Wir bauen die Gläser ein, die Sie wünschen und welche für Ihre Fenster zweckmäßig sind. Die Ausrüstung mit neuen Scheiben erfolgt ohne Kitt. Alu- oder Kunststoffprofile. Nach der Umrüstung sind die Fenster dicht wie ein Holzfenster sein soll, nicht so dicht wie Plastikfenster, und leichtgängig schließbar. In vielen Fällen gewähren wir Zahlungsaufschub oder Teilzahlung, ohne Preisaufschlag oder Zinsen zu berechnen. **Info gebührenfrei unter der Tel.-Nr. 0800/1825093.**

Zuschüsse nutzen – Energie und bares Geld sparen

Beratungsservice der Investitionsbank Sachsen-Anhalt beanspruchen Seit Mitte letzten Jahres fördert das Land Sachsen-Anhalt mit einem „Öko-Bonus“ den Einbau umweltfreundlicher Heizungsanlagen, die auf der Nutzung erneuerbarer Energien (solarthermische, Wärmepumpen- oder Biomasseanlagen) basieren. Der Zuschuss beträgt 50 Prozent der Investitionskosten (max. 5.000 Euro). Er wird landesweit für den Neubau oder die mit dem Erwerb verbundene Sanierung eines Eigenheimes, das vor dem 3.10.1990 errichtet wurde, gewährt. Bereits begonnene Vorhaben werden nicht bezuschusst. In den Genuss dieser Förderung können diejenigen Interessenten kommen, deren Einkommen eine bestimmte Grenze nicht übersteigt. Diese ist vom jeweiligen Gesamteinkommen aller Haushaltsangehörigen sowie der Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder abhängig. Zwei Beispiele sollen das verdeutlichen: 1. Ein Haushalt, bestehend aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern, kann bis zu einem anrechenbaren Jahreseinkommen von 43.520 Euro den genannten „Öko-Bonus“ erhalten. 2. Lebt in diesem Haushalt nur ein Kind, beträgt die Einkommensgrenze 36.160 Euro. In jedem Fall gilt: Bevor das maßgebliche Einkommen feststeht, können die verschiedensten Frei- und Abzugsbeträge angerechnet

Schon gewusst??? - Lesezirkel

... mieten von aktuellen Zeitschriften, für Sie privat zu Hause, oder für's Geschäft. Bis zu 50% Preisvorteil gegenüber Kauf!
Tel. 0345/5600364 Fax 5600363
Die Medien-Palette Halle
Deitzscher Str. 84

Aktuell Lohnsteuerhilfeverein e.V.
Beratungsstelle:
Turmstraße 130 · 06110 Halle/Saale
Leiterin: Anke Wiesel · Tel. 0345 / 122 75 98
www.wiesel.aktuell-verein.de
Termine n. Verab., bei Bedarf Hausbesuche.
Wir helfen im Rahmen einer Mitgliedschaft für einen sozial gestaffelten Mitgliedsbeitrag bei ausschließlich Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit.

Rentenbesteuerung

- Einkommensteuererklärung
- Kapitalerträge
- Kindergeld
- Lohnsteuerermäßigung
- Riester-Rente
- Kapitaleinkünfte
- Vermietung- und Verpachtung
- Veräußerungsgeschäften

Bei Summe Einnahmen bis 9.000 € Einzel-/15.000 € Zusammenveranlagung

Achtung Rentner mit Zinseinnahmen: Kein Geld verschenken!

Mehr als 750 € Zinsen im Jahr 2007... Viele Rentner verschenken Geld, wenn ihre Zinseinnahmen den Sparerfreibetrag von 750 € im Jahr 2007 für Alleinstehende und 1.500 € für Verheiratete überschreiten. ...und keine Nichtveranlagungsbescheinigung? Wenn der Bank keine Nichtveranlagungsbescheinigung des Finanzamts vorliegt, dann muss die Bank für den übersteigenden Betrag 30 Prozent Pauschalsteuer plus Solidaritätszuschlag ans Finanzamt abführen. Auch kein Freistellungsauftrag? Falls nicht einmal ein Freistellungsauftrag vorliegt, müssen die Zinseinnahmen sogar komplett vom ersten Euro an mit dem Fiskus geteilt werden! Freistellung übersehen? So bekommen Sie Ihr Geld für 2007 zurück: Dieses Missgeschick kann durch eine Einkommensteuererklärung wieder geheilt werden, weil viele Rentner noch Einkommensfreiräume bis zum steuerfreien Grundfreibetrag von 7.664 € im Jahr für Alleinstehende und 15.328 € für Verheiratete haben. So wird für 2008 keine Steuer einbehalten Für das Jahr 2008 sollte den Banken eine Nichtveranlagungsbescheinigung beim Finanzamt vorgelegt werden, damit in 2008 erst gar keine Steuer einbehalten wird. Wie erhält man eine Nichtveranlagungsbescheinigung? Eine Nichtveranlagungsbescheinigung

wird dann vom Finanzamt ausgestellt, wenn die zu erwartenden Einkünfte so gering sind, daß keine Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgen muss. Ab 2009 erstmals 25% Abgeltungssteuer Anstelle der 30%-igen Pauschalsteuer wird für das Jahr 2009 erstmals die sogenannte Abgeltungssteuer in Höhe von 25% erhoben. Lohnsteuerhilfevereine helfen Viele Rentner und Pensionäre sind mit dieser Thematik verständlicherweise überfordert. Lohnsteuerhilfevereine erstellen für Rentner mit ausschließlich Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit die Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft. Sie beantragen auch Nichtveranlagungsbescheinigungen. Die Autorin Anke Wiesel ist Beratungsstellenleiterin des Lohnsteuerhilfevereins AKTUELL e. V. in Halle/Saale und ist unter Tel. 0345 / 122 75 98 bzw. www.wiesel.aktuell-verein.de zu erreichen.

THB

Bau- und Containerdienst Brachstedt

Container 1,5 - 4 m³ Telefon 03 46 04/2 01 40 Container 5 - 10 m³
Funk 0177/2 27 38 32

auch Anlieferung von Sand, Kies, Erde usw.

Nicht vergessen: Antrag stellen!

5 Jahre - 0,99% p.a.*

* Darlehen von max. 65.000 Euro zum Zinssatz von 0,99 % in den ersten fünf Jahren

Denken Sie vor Kauf einer Immobilie oder Start Ihres Bauvorhabens an die Landesförderung. Wir beraten Sie gern kostenfrei unter Telefon 0800/56 008 46.

www.ib-sachsen-anhalt.de

Investitionsbank Sachsen-Anhalt

KFZ-SCHADENZENTRUM KÖHLER

Halle · Saalfelden · Burgwerben

Wir führen für Sie durch:

- ✓ Hauptuntersuchung § 29 StVZO
- ✓ Abgasuntersuchung § 47a StVZO
- ✓ Änderungsabnahmen § 19 (3) StVZO

Kälte-Kohlitz-Straße 50, 06116 Halle/Saale

57 57 57
(03 45) www.schadenzentrum.de

Ein guter Partner hat alles im Griff.

Der Vito mit Allradantrieb 4x4.

► Manche Arbeiten erfordern alle verfügbaren Kräfte. Da brauchen Sie einen Partner, der zupacken kann. Wie den Vito. Mit starkem 4x4-Antrieb sorgt er für mehr Fahrstabilität und Traktion bei allen Witterungs- und Straßenverhältnissen. Testen Sie den Vito bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Sie.

Mercedes-Benz

S&G
www.sug.de

S&G Automobilgesellschaft mbH
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
06193 Halle Sennowitz · Tel.: (0345) 5218 6
06217 Merseburg · Tel.: (03461) 741-0
06268 Querfurt · Tel.: (034771) 919-0
06526 Sangerhausen · Tel.: (03464) 633-0
06295 Eisleben · Tel.: (03475) 6508-0
06449 Aschersleben · Tel.: (03473) 91377-0

Mietobjekte

Walter Depolt Immobilien GbR

Ihre passende Wohnung

zentral aber ruhig in Halle-Neustadt direkt von privat zu vermieten (keine Genossenschaftsanteile!):

- 1-Raum-Wohnung, 35 m² 138,- +NK**
- 3-Raum-Wohnung, 56 m² 222,- +NK**
- 4-Raum-Wohnung, 79 m² 279,- +NK**

alle Wohnungen vollsaniert u. wärmegedämmt, m/o Küche, Funk-Ablesung, DSL u. Kabel-TV möglich, Behindertenaufzug
Tel: 0345 6858115 oder 0345 69490471

1-Zimmer-Wohnungen

* **WG-Zimmer**, 06128 Halle-E.-Kästner-Str.; TV/ Internet-Zugang vorhanden, teilw. Balkon, ab 9,3 qm, ab 170 € Warmmiete incl. Strom. Kontakt: Frau Jander - Tel. 290 2086
* **1 Zimmer**, 06132 Halle-Weißfelder Str.: Single-Wohnung für Jung & Alt; Studenten/Azubis mit Sonderkonditionen; TV/ Internet-Zugang vorhanden; Balkon, Lift, saniert, 31 qm. Kontakt: Frau Jander - Tel. 290 2086
* **1 Zimmer**, 06128 Halle-Katowitzer Straße 5; Klein aber Mein; Studenten/ Azubis mit Sonderkonditionen; TV/ Internet-Zugang vorhanden, Lift, saniert, Dusche, 24 qm. Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)
1,5-Zimmer-Wohnung, 06110

Halle (Saale), Barbastr. 9 b, 49 qm, Erdgeschoss, Balkon, Keller, Badewanne, Küche mit Fenster, KM 287 EUR zzgl. NK, Annika Klose, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257129
1-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle (Saale), Südliche Neustadt, An der Magistrale 21, 38,03 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, KM 212,08 EUR zzgl. NK, Marina Metzke, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734207
2-Zimmer-Wohnungen
2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Balkeweg 3, 36 qm, Badewanne, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, frei ab 01.03.2008, KM 212 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128
2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), An der Johanneskirche 5, 46 qm, Denkmalschutz,

Keller, Tageslichtbad, Dusche, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 260 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128
2,5-Zimmer-Wohnung, 06118 Halle (Saale), Frohe Zukunft, Dessauer Str. 169, 60 qm, 2. Obergeschoss, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 353 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229
2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Merseburger Str. 90, 47 qm, Keller, Tageslichtbad, Dusche, KM 236 EUR zzgl. NK, Annika Klose, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257129
2-Zimmer-Wohnung, 06112 Halle (Saale), Volhardstr. 20, 62 qm, Tageslichtbad, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 323 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229
2-Zimmer-Wohnung, 06114 Halle (Saale), Hegelstr. 75, 68 qm, Balkon, Dachgeschosswohnung, Keller, Badewanne, gefliestes Bad, KM 360,40 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229
* **2 Zimmer**, 06120 Halle, Heidekrautweg, 56,52 qm mit Wohnküche und Südbalkon, IV,OG, saniert, 246 € KM zzgl. NK. Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)
* **2 Zimmer**, 06130 Halle – P-Suhr-Straße: Groß oder Klein, sanierter Altbau, Gasetagen-

heizung, Balkon, sehr gute Infrastruktur. Kontakt: Frau Kotscho - Tel. 290 2087
San. 2-3-R-Wg. (auch DG) in Teuschenthal/Bhf. 42-72 m² inkl. PKW-Pl. von privat, Tel. 0172/3426027.
San. 2-3-RWE (EG, OG) in 06193 Löbjeün-Gottgaw, 57 - 75 m², Gesamtmiete 380 - 435 EUR. Kontakt: WV P&L KG, Könnern, Tel. 034691-42244 oder 0174-3478255
Reizende, komfort. sanierte 2-R-DG-Wohnung (3. OG), 69 qm in zentraler, ruhiger Lage (Nähe Johannespl.), Laminat; Kü. + großes Bad (mit Wanne + Dusche) gefliest + mit Fenster. KM 379,50 € zzgl. Tel. 0173-7891864
3-Zimmer-Wohnungen
3-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle (Saale), Südliche Neustadt, Blankenburger Weg 10, 54,78 qm, Erdgeschoss, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, KM 200,58 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243
3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Gellertstraße 48, 56,65 qm, Erdgeschoss, Balkon, Keller, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 232,60 EUR zzgl. NK, Gisela Kirchof, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734247
3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Hallorenstraße 27, 57,30 qm, Balkon, Keller, Badewanne, KM 226,77 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

207,84 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213
3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Gellertstraße 48, 56,65 qm, Erdgeschoss, Balkon, Keller, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 232,60 EUR zzgl. NK, Gisela Kirchof, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734247
3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Ernst-Abbe-Straße 14, 57,30 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 270,24 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

Wohnung gesucht?
www.wgfreiheit.de
kostenfrei 0800 - 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)
HW „Freiheit“ e.G.

LEUWO mbH
Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg
Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929
www.leuwo.de; mail: leuwo@ths.de

vermietet in Halle:
- Carl-Schurz-Str. 4, I. OG/rechts, 3 RWE mit 67,63 m²
- Rossbachstr. 48, I. OG/links, 3 RWE mit 53,30 m²
- Türkstraße 24, II. OG/rechts, 2 RWE mit 46,77 m²

Interessenten melden sich bei Frau Göcht und Frau Heidenreich in Halle, Möckernstr. 26 a, Tel. Nr. 0345 136570

6734243
* **3 Zimmer**, 06130 Halle, Service-Wohnanlage für Senioren - Ouluer Straße, Rezeptionsdienst, Mieterclub, auch Senioren-WG-geeignete Wohnungen; **Gesundheitspraxis und Pflegedienst im Haus**, Nähe Kaufhalle und Ärztehaus, ab 192 € KM zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)
* **3/4 Zimmer**, 06132 Halle, funktionale Wohnungen in kinderfreundlichem Umfeld mit Kita-Platz-Garantie (SKV) in Halle/ Alte Heerstraße, Hanoier Straße und Ouluer Straße zu vermieten. Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)
4-Zimmer-Wohnungen
4-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle (Saale), Südliche Neustadt, Wippraer Weg 1, 66,32 qm, 7. Obergeschoss, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 267,37 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243
4-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Liebenauer Str. 143, 89 qm, Denkmalschutz, Balkon, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 420 EUR zzgl. NK, Susanne Schoebbel, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257115
* **4 Zimmer**, 06128 Halle, sanierte Plattenbau nähe Wörmlicz, ca. 72 qm, Küche/Bad mit Fenster, III. OG; 315 € KM zzgl. NK . Kontakt: Frau Packendorf - Tel. 290 2086

5-Zimmer-Wohnungen
5-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Falladaweg 4, 77,53 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 306,67 EUR zzgl. NK, Gisela Kirchof, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734247
* **5 Zimmer**, 06132 Halle, Wohnpark an der Elsterau; Südbalkon, nur Anliegerverkehr, familienfreundlich, Serviceleistungen über unseren Kooperationspartner, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40 (wochentags 8-18 Uhr)

Anzeigen-Fax
03 45 / 2 02 15 52

Lüttchendorf - Süßer See

1-R-Wgh., OG, 38 m², KM 245,- €
1-R-Wgh., EG, 38 m², KM 245,- €
3-R-Wgh., DG, 67 m², KM 380,- €
3-R-Wgh., DG, 92 m², KM 500,- €

Dachgeschoss Maisonette-Wgh., gute Wohnlage, Öl-ZH, Balkon/Loggia, Keller, PKW-Stellplatz
TOP-sanierter Altbau, EG, 80 m², barrierefrei, Laminat, Dusche + Wanne
inkl. Stellplatz KM 380,- €

Hausverwaltung Ingo Schalk
Tel. 03475-718414 o. 718403
Funk: 0171/170 23 55